

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1927

282 (3.12.1927)

Die neue Nebenregierung

Die Deutsche Bergwerkszeitung, das Organ der deutschen Schwerindustrie, fordert ihre Anhänger in der letzten Zeit Tag für Tag auf, in jeder Gemeinde Ausschüsse zu bilden, die die Steuer- und Ausgabenwirtschaft der Gemeinden, Kreise usw. zu überwachen und zu kontrollieren.

Es steht selbstverständlich nicht nur jedem frei, sondern es ist auch jedes Bürgers Pflicht, die Finanzverwaltung seiner Gemeinde kritisch zu verfolgen, schließlich ist es sein Geld, das durch die Gemeinde ausgegeben wird. Entwas anders ist es aber, wenn die Deutsche Bergwerkszeitung zur Bildung besonderer Ausschüsse auffordert, die ausschließlich von Industriellen und Gewerbetreibenden besetzt sind und die durch fortwährende öffentliche Kritik der städt. Ausgabenwirtschaft sich bestimmenden Einfluss auf die städt. Finanzverwaltung erlangen sollen. Welche Ziele damit verfolgt werden, geht aus einem Artikel der offiziellen Zentrumskorrespondenz hervor, der mit der Überschrift „Wer regiert?“ versehen ist. Es heißt dort u. a.:

Dieser Tage ist die Öffentlichkeit überrastet worden von Mitteilungen, die allerdings dann wieder demontiert wurden, die aber trotzdem richtig sind, das nämlich von verschiedenen Industriellen und Wirtschaftlern die Gründung von sogenannten Informationsbüros betrieben worden ist, die unter der Ägide von Schacht und dem früheren Reichsminister Luther leben. Wenn diese Büros nur dazu da sein sollten, um Luther zu beschäftigen und ihn von der politischen Betätigung fernzuhalten, wie es manche Kreise anstreben, so könnte man sich damit zufriedengeben. In der Tat ist aber etwas anderes damit beabsichtigt, nämlich die Vorbereitung für eine Entwicklung, die dazu angetan wäre, eine unverantwortliche Instanz neben die mit der Verantwortung belastete Reichsregierung zu stellen. Die alten Pläne des „Kabinetts der Wirtschaft“, des „Kabinetts der Köpfe“, des „Kabinetts der Fachleute“ tauchen wieder auf und sollen offenbar auf diesem Wege neu propagiert werden.

Die Zentrumsparlamentarier sprechen dann in diesem Zusammenhang davon, „das nichts geringeres im Auge ist, als die Etablierung einer offenen oder versteckten Nebenregierung, einer gewissenmaßen privaten, von einer Clique von Wirtschaftlern oder Großbankbetrieblern Finanzkontrolle des Reiches, der Länder und der Gemeinden“. Die Propaganda der Bergwerkszeitung bestreitet die Auffassung, gegen deren Verwirklichung sofort mit allen Mitteln Front gemacht werden muß.

60 über die Brust - 80 übers Maul

Die kommunistische Fraktion des Reichstages umfaßt nach den letzten Ausschüssen und Austritten noch 30 Abgeordnete, von insgesamt 492, also noch nicht den sechsten Teil. Diese 30 sind es, die in ihrer Presse und ihren Reden den Reichstag als „zwecklose Schwabstube“ bezeichnen. Den Beweis dafür scheinen sie in positiver Weise erbringen zu wollen. Die Novembertagung des Reichstages umfaßte vier Sitzungen, deren Verhandlungen jetzt in stenographischer Aufzeichnung vorliegen. Dabei stellte sich heraus, daß alle nichtkommunistischen Parteien, also 462 Abgeordnete samt Regierungsvertretern für die Vertretung ihrer Anschauungen zusammen 52 Druckspalten in Anspruch nahmen. Dagegen schwatzen die Kommunisten allein:

Abg. Hörnle	17 Spalten
Abg. Stöcker	7 Spalten
Abg. Roenen	7 Spalten
Abg. Niedermeyer	6 Spalten
Abg. Andere	2 Spalten

zusammen 39 Spalten

Der sechste Teil des Reichstages hat also das Bedürfnis, drei Viertel der Zeit in Anspruch zu nehmen, deren das ganze übrige Haus bedarf. Kein Wunder, daß Herr Hörnle beim französischen Handelsvertrag ein Rogout aus allen Gebieten menschlicher Velefrüchte zusammenbrauen muß und Herr Roenen immer dieselbe Rede hält, ganz gleich, ob er über Steuern oder Weltrevolution, über Sozialpolitik oder Goethes Todestag spricht. Wenn diese Leistungen vollbracht sind - siehe obige Zahlen - dann geht man hinaus und schimpft über die Schwabstube!

Dr. Arthur Rosenberg zur SPD übergetreten

Laut Hoff. Sta. ist der aus der kommunistischen Partei ausgeschiedene Reichstagsabgeordnete und Privatdozent an der Berliner Universität Dr. Arthur Rosenberg zur sozialdemokratischen Partei übergetreten.

Der falsche Prinz

Leben und Abenteuer von Harry Domela
Copyright 1927, by Malik-Verlag A.G., Berlin. Nachdruck verboten.
19 (Fortsetzung.)

Abwesend entgegnete jedoch der Graf: „Das ist mit der Richtigkeit! Der hats ja selbst hinter den Ohren. Und im übrigen, warum sollte er's als Fuchs besser haben, als ich es gehabt habe. Unter dem Grafen W.-S. hatten die Füchse es viel, viel schlimmer.“ Dies war jedesmal sein Refrain, wenn ich mich mit ihm über die rohe Behandlung der Füchse unterhielt. „Den jungen Leuten müssen erst die biden Köpfe aus dem Kopf getrieben werden“, äußerte er mehrfach, „sie müssen sich erst richtig benehmen lernen.“ Wie sie sich zu benehmen hatten, hatte ich eben zu meinem Entsetzen beobachtet. Am auf ein anderes Gesprächsthema zu kommen, fragte ich ihn, ob sich Graf W.-S., den er eben erwähnt hatte, nicht im vorigen Winter in Potsdam aufgehalten habe. Als er es mir bestätigte, äußerte ich: „Na, dann kenne ich ihn ja.“ Darauf fragte der Graf mich: „Dann kennen Durchlaucht auch den jungen Baron A.“ - „Gewiß!“ - „Den kenne ich schon mehr als gut: ein Windhund, löst aber ein prächtiger Junge. Nun stellte sich heraus, daß eine Reihe Caro-Vorurteilen mit dem jungen Baron auf der Ritterakademie in Viegant zusammengewesen waren. So nützte meine Kenntnisse von Persönlichkeiten und Umständen mir immer wieder; auch nicht der geringste Verdacht an meiner Prinzenrolle kam auf.

Die Kneipe ging weiter und das Saufen wurde immer unheimlicher. Auf einmal sah ich Gensdorf unter den Arm und sagte: „So, Prinz, jetzt müssen sie losen lernen. Reisleben, anschwitzen! Zum Koken!“ Darauf aoh Reisleben noch reich einen Liter Bier hinunter. Wir verfügten uns in ein Nebenzimmer, das eigens für diese Zwecke eingerichtet war. Der Beau folgte in das Lokal für Bierleichen, dessen ganze Einrichtung aus einer harten Bretterplatte bestand. Als einziger Schmuck hing ein Schild von der Decke, auf dem zu lesen war: „Hier hat Goethe mit Vorliebe, sinnend und dachtend, in den Herbsttagen des Jahres 1814-1815 gewohnt.“ Als Gensdorf meine Verwunderung darüber merkte, sagte er stolz: „Ja, alte Saffronhäute oben vom Schloß.“ Der junge Reisleben begann jetzt zu koken. Ich verlauchte es vergebens. Gensdorf kommandierte: „Eins, zwei, drei, fertig! Los!“ Reisleben nekte noch reich zwei Finger unter der Wasserleitung, steckte sie in den Mund und mit affenartiger Geschwindigkeit hatte er es fertiggebracht. Der Anblick war deartig, daß ich selbst gar keinen

Verband sozialer Baubetriebe

Am Sonntag nachmittag begann im großen Saal des Reichswirtschaftsrates die Tagung des Verbandes sozialer Baubetriebe. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates Paepow begrüßte die zahlreich erschienenen, unter denen sich Vertreter der Gewerkschaften, der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, der Reichsregierung und der verschiedenen Bauförderungsstellen befanden. Das Hauptreferat hielt der frühere Reichswirtschaftsminister Reichstagsabgeordneter Robert Schmidt. Er führte u. a. folgendes aus: Seit längerer Zeit führen die Unternehmerverbände einen harten Kampf gegen die Gemeinwirtschaftlichen Betriebe. Das Ziel ist, die finanziellen Machtmittel gegen die gemeinwirtschaftlichen Betriebe zu gebrauchen. Der Staat hat aber u. a. dafür zu sorgen, daß den Gemeinwirtschaftlichen eine ausreichende Unterstützung gewährt wird; er darf niemals seine Hand dazu reichen, eine Ausdehnung der Betriebe der öffentlichen Hand zu erleichtern. Die Bauhütten haben den Ansturm des Unternehmertums erlitten. Gewiß ist in der Geschichte der sozialen Bauhütten mancher Fehlschlag zu verzeichnen. Die Arbeiterkraft hat aber immer die Kraft gefunden, sich auch mit den größten Schwierigkeiten auseinanderzusetzen. Notwendig ist vor allem, daß durch die Mitarbeit der Gewerkschaften innerhalb der Arbeiterkraft mehr Wissen über wirtschaftliche Dinge verbreitet wird. Die Arbeiterkraft will die Überwindung der kapitalistischen Wirtschaft. Dieses Ziel läßt sich nur dadurch erreichen, daß wir die neue Wirtschaft mit ihren neuen Menschen schaffen.

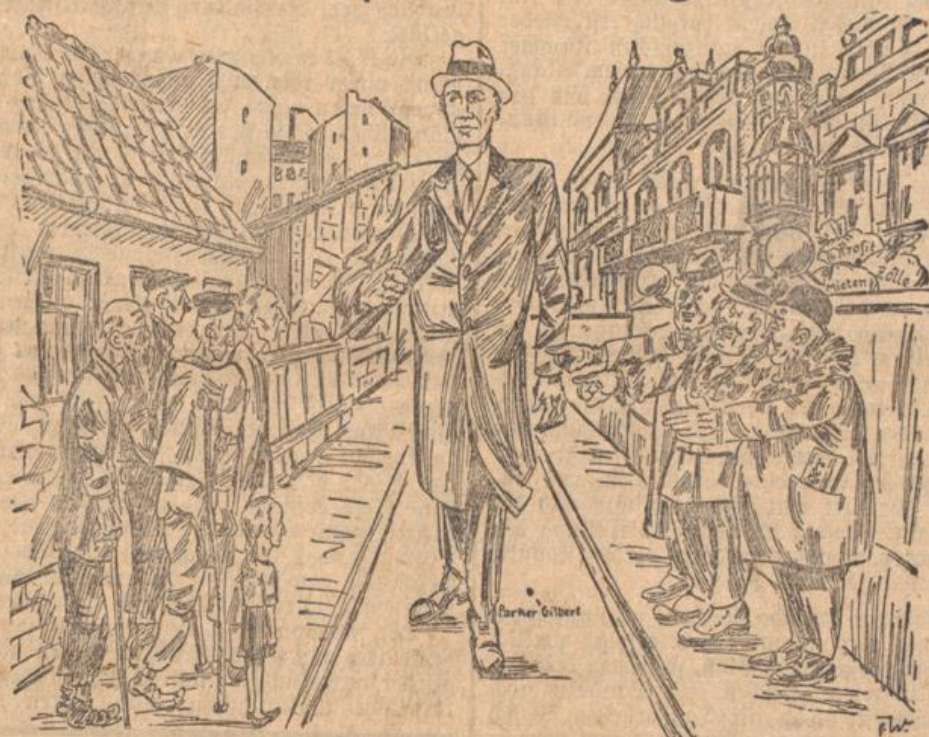
Am Montag nahm die Tagung in geschlossener Sitzung den Bericht der Geschäftsführer Ellinger und Astor entgegen. Ellinger führte u. a. folgendes aus: Die Zahl der Betriebe des Verbandes hat sich von 43 im Anfang des Jahres 1920 auf 151 im Oktober 1927 gesteigert. Die Zahl der Beschäftigten ist von 20 045 im Jahre 1920 auf 23 690 im Jahre 1926 gewachsen. Im Jahre 1924 betrug der Umsatz nur 41 Millionen Mark. Er hat sich im Jahre 1925 auf 68 Millionen und im Jahre 1926 auf 81 Millionen erhöht; er wird im Jahre 1927 sehr wahrscheinlich die Summe von 100 Millionen Mark überschreiten. Die Betriebsform hat sich allmählich umgestellt. Während zunächst die Form der Genossenschaft bevorzugt wurde, ist man in letzter Zeit mehr zu der Gesellschaft mit beschränkter Haftung übergegangen. Im Rahmen der Bildungsbestrebungen ist die Errichtung einer besonderen Bauhüttenliste in Aussicht genommen, in der Karte für Techniker, Geschäftsführer und Aufsichtsratsmitglieder abgeheftet werden sollen.

Der zweite Berichterstatter Astor empfahl die größere Betonung der Betriebe in technischer, wirtschaftlicher und sozialer Beziehung. Vor allem hält er die geistige Umstellung der Betriebsleiter für notwendig, die noch allzusehr dem Betriebsegoismus huldigen. In der Aussprache betonte Paepow die Wichtigkeit einer Auslese der in den Betrieben beschäftigten Arbeiter um eine enge Verbundenheit zwischen Arbeiter und Betrieb herzustellen.

Die Tagung nahm am Dienstag nach längerer Debatte über Fragen der wirtschaftlichen Betriebsführung eine Entschließung an, wonach alle angeschlossenen Betriebe verpflichtet sind, in Zusammenarbeit mit der Abteilung „wirtschaftliche Betriebsführung“ des Verbandes die Betriebsorganisation so auszubauen, daß sie die Höchstmaß von Klarheit und Leistungsfähigkeit gewährleistet. Die Entschließung fordert die baugewerblichen Gewerkschaften auf, die Verhältnisse ihrer Mitglieder für wirtschaftliche und betriebswirtschaftliche Fragen zu fördern, um unter den Bauarbeitern die psychologischen Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Betriebsführung zu schaffen.

Dann sprach Bezirksleiter Hermann (Mitteldeutschland) über das Bildungswesen des Verbandes sozialer Baubetriebe. Er führte u. a. folgendes aus: „Alle Nationalisierungsbemühungen haben ihre Grenzen in der Beschaffenheit der Menschen. Sie müssen daher auch die Kleinigen berücksichtigen. Notwendig ist allem, die Betätigung der schlichten Behandlung der Arbeiter, die vielfach in der Privatindustrie zu finden ist. Wird dieses erreicht, dann sind die besten Bedingungen für eine wirtschaftliche Betriebsführung geschaffen.“ Die Ausführungen des Berichterstatters fanden ihren Niederschlag in einer Resolution, die den Betriebsleitern empfiehlt, der Betriebsfrage und der allgemeinen fachwissenschaftlichen Weiterbildung der Bauhüttenleute ihre Aufmerksamkeit zu widmen. Am Schluß beschäftigte sich die Tagung mit der Errichtung eines Bauhüttenrates zum Verband sozialer Baubetriebe. In diesem Ausschuss wird der Bauhüttenrat als wirtschaftliches Organ zum Errichten der Gemeinwirtschaft im Baugewerbe bezeichnet und der Gesellschaftsverammlung empfohlen, ihm die Aufgaben zu übertragen, die Organe des Verbandes in betriebswirtschaftlichen, fachlichen und organisatorischen Fragen zu beraten und berungen und Feuerungen zu behandeln.

Der Reparationsagent.



„Nicht bei uns pfänden, Herr Gerichtsvollzieher, wir sind arme Industrielle und Agrarier. Dort drüben wohnen die reichen Arbeitnehmer, bei denen was zu holen ist!“

Versuch mehr unternahm. Der Beau machte jetzt alle Anstrengungen, mich zu animieren. Mit einem Blick auf die Belagerung, die Reisleben hinterlassen hatte, äußerte er etwas so Gelächertes, daß mir alles rundging. Doch auch jetzt erreichte er nicht sein Ziel. Als ich hinausgehen wollte, sagte Gensdorf mit einem Blick auf das Lokal, in dem die Britische stand: „Heute wird auch nun gar nicht gelassen. Graf legt Wert auf Haltung und guten Ton. Schande, das Durchlaucht keine Bierleiche leben. Sobald das Geißt aufliebt und vom Stuhl kippt, wird's an die Beene gepackt und hier ringerleibt. Ganzer Fuchsentfall hebt sich und singt Choral, na, Durchlaucht wissen ja... „Jesus meine Zuversicht!“... „Ich bleib mit deiner Gnade.“ Als wir zurückkamen, wurde ich allgem. bemitleidet, daß ich den ganzen Salat im Magen behalten hatte.

Eine dicke, dumpfe, stidige Atmoisphäre lag jetzt über allem. Die Füchse verabschiedeten sich nach einiger Zeit, als das Faß leer getrunken war. Sie schwirrten alle bis auf den jungen Reisleben ab, auf den heute sozuagen alles niederschlagen sollte. Die Beine frambriakt uns Stuhlbein geichlungen, sah er vor seinem Klavier und hatte sich apatiblich in sein Schicksal ergeben. Ein Bild des Dammers! Mit geschlossenen Augen gegen die Anfechtungen seines Raagens antämpfend, trommelte er nur so auf dem Klavier herum. „Gott sei Dank, daß diese Scheißkerle, die Füchse, weg sind!“ vollterte Gensdorf, „jetzt kann doch ein vernünftiger Mensch mal wieder ein vernünftiges Wort reden. In Gegenwart dieser Lummels muß man ja aufpassen wie in einem Mädchenpensionat.“ Auch Graf Rotborn wurde jetzt animierter. Wir waren zu schwermem Rheinwein übergegangen. Auch der Graf verlangte nun nach Musik und rief nach Guccinis. „Wie eiskalt ist dies Händchen...“ Der junge Reisleben rutschte darauf mit ein paar Kaffagen über das Klavier betauf und herunter, so daß es mir fast über den Rücken lief, war aber gleich wieder im „Lieben Augustin“, so daß Gensdorf vor Freude geradezu wieberte. Wir waren bald vollkommen betommen. Dieser schwere Rheinwein war ja fürchterlich! Das Zimmer um mich herum begann sich zu drehen, zu kreisen wie ein Karussell. In welche Ecke ich auch sah, immer sah jemand da, der den „Lieben Augustin“ sang, immer diesen fürchterlichen Augustin. Die Gesichter blähten mich an. Die grölenden Stimmen brandeten dumpf und verwirrend an mein Ohr. Gestalten mit einrückenden Beinen tappten sich die Wände entlang. Das Zimmer wurde immer dunkler. Unausgesetzt schwirrten und tobten menschenähnliche Leute. Ein paar Diener tauchten auf einmal irgendwo aus dem Dunkel auf, küßten mit einer Mühe auf den

Kopf, es hob und senkte sich, von ein paar Armen gehalten, es im Gleichflug die Treppe hinunter. Mäntel flatterten um die her. Ich sank in einen Sitz. Türen knallten, Türenstosel. Mit dem ganzen Sauf in Nacht und Nebel ab.

Nach dem Mittagsessen am nächsten Tage fragte mich der Beau, die Baden zusammenhaltend: „Wären Durchlaucht und Reisleben die Ehre geben, sich am Katerbummel zu beteiligen?“ Er hatte sich angenehm berührt, als ich mittat. Wir sahen los, er an den von den Dunden, die einige mitgenommen hatten, umtreift. Der Burg tief wie ein Windhund, hinter ihm das Rudel der Füchse, sah mich an und äußerte: „Durchlaucht werden Tempo doch noch Realiment gewohnt sein?“ So aing es über Markt und Straße. Die kleinen Bürgerleute wichen von den Bürgersteinen, teils euerhuchtsvoll grüßend, teils schüel nach den Stöden der jungen Reisleben. Hinüber über die alte Redarbrücke, den Philosophenmarkt hinan. Auf der Höhe wurde die Stimmung immer wunderbarer. Vor uns in der Tiefe die Stiftsmühle, ein altes Stitt, mit einem Kamelischen und einem stierlichen Türmchen darauf... das ganze Tal in Sonne und Goldfeligkeit getaucht. Darüberbin die Landgeschwungenen Züge der Redarberge. Auf der andern Seite das haus an Landhaus, in bunte Parks eingebettet. Hier hatten wir einige Bedorzage sich einen Garten des Friedens geschaffen. Reisleben die Höhe hinauf, liehen uns über den Redar leben und kamen den Berg auf der andern Seite hinauf, an den Häusern aus den wästen Sonnenlans umbliefen duftenden Döhrerinnen vorbei. Hoher, lichtumflossener, farbenquellender Hochwald nahm uns jetzt auf. Von weither schollen Artischüge. Vogelreite. Untere dumpfen Schritte im raschenden Laub... Sauf tief laut... Stille, die majestätische Stille des sterbenden Hochwaldes. Als wir uns der Burg näherten, teilte mir der Fuchsmajor mit, Graf Rotborn erwarde uns auf der Wolkentur. An der Wolkentur wurden die Füchse verabschiedet; froh, sich endlich selbst überlassen zu sein, küßten sie mit ihren Munden davon. Der Graf erwartete mich auf der Terrasse. Gensdorf, der Beau und noch ein Stab waren in seiner Begleitung. Wir fanden am Geländer und über das Redartal. Der Graf war sich, wie ich, der Schönheit des Tages bewußt. Er machte mich begeistert auf das eine und das andere aufmerksam. Um so gleichgültiger waren die anderen. Reisleben Gensdorf rih dauernd das Maul auf und äähnte er immer wieder sich lödlich. Immer wieder unterdrück er den Grinsen, der mir von einer Aluminatien des Schlosses erzählt, bei seiner Bedernung: „Hör doch endlich auf! - So ein Quatsch! - So ein Quatsch!“

Die Studentenwahlen

Ausgang der Abstimmungen über das neue Studentenrecht... Die letzten Auseinandersetzungen des Vorstandes...

Deutscher Reichstag

Berlin, 2. Dez. Ohne Aussprache wird zunächst der Entwurf eines Kraftfahrzeugschulgesetzes dem Reichstag übergeben...

Abg. Dammers (Zentrl.) stellt fest, daß heute bereits der Produktionsumfang der Vorkriegszeit in Deutschland wieder erreicht sei...

Der Redner hebt dann auf das Wesen der Arbeitervereine und Gewerkschaften ein und betont unter Hinweis auf die letzte Tabakarbeiterausperrung...

licher Agitation. Man müsse dem Irrsinn entgegenwirken, daß wir ein reiches Volk wären...

Abg. Dr. Bernburg (Dem.) weist darauf hin, daß der fatale Eindruck über die fällbare Erschütterung des deutschen Gesamtvertrags...

Von der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion ist inzwischen ein Mißtrauensantrag gegen die Reichsregierung eingegangen...

Abg. Koenen (Komm.) erklärt, die rücksichtslose Politik der Unternehmer und die Arbeiterfeindschaft der Regierung...

Das Ende der Militärkontrolle in Oesterreich

Paris, 2. Dez. Die Botschafterkonferenz hat nach Kenntnisnahme eines Berichtes über den Stand der Abrüstung in Oesterreich...

In Sachen Holz

Berlin, 2. Dez. (Eig. Bericht.) Der Strafgefängnis H 11, der seine Bemühungen um eine Begnadigung aufgegeben hatte...

Errichtung einer Jugendbühne in Berlin

Berlin, 2. Dez. Das Bezirksamt Friedrichshagen (Berlin) hat sich entschlossen, eine Jugendbühne einzurichten...

Aufruf an die freischülerigen Studenten Berlin, 2. Dez. (Eig. Drabl.) Die Vereinigung freischüleriger Akademiker 'Der Bund'...

Trüffel-, Sardellen- und Kalbsleberwurst sowie sämtliche Fleisch- u. Wurstwaren in vorzüglicher Qualität

HENSEL

Durchlaucht wird alles schon selber leben, wenn er selber seinen Bruder bedacht! — Ich will Kaffee haben! — Ich habe keine Angst; ich lasse antworten, es wäre mit ein...

hört, A. K. 4? Früher Gardelcorp und Gardeulenan. Heh, fabelhaftes Regiment! Weiß, weiß! Durchlaucht schneidiger Reiter? Wie? Was? — Natürlich, und Sie, Herr Baron? — Ich reiten? Heh, ja, so 'n bißchen. In Hamburg an der...

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

E. Büchle

Inhaber W. BERTSCH
jetzt Kaiserstr. 122 Gartensaal
Pädagog.-Gelehrtenhaus
Spezialhaus für

Bilder und Einrahmungen

Gute Ausführung bei
billigster Berechnung
Große Auswahl

Das Keudell-Telegramm

Berlin, 2. Dez. In einer Besprechung der Reichsminister, die heute vormittag unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Marx statt-

Wenn Herr Marx vielleicht glaubt, daß damit die Sache als erledigt betrachtet werden kann, so irrt er sich. Gewiß, Herr v. Keudell hat als Privatmann das Recht, seine Meinung zu äußern.

Die Eröffnung der Bildtelegraphie
Berlin-Wien

Berlin, 2. Dez. Gestern vormittag 10 Uhr fand im Haupttelegraphenamte Berlin eine kurze Feier anlässlich der Aufnahme des öffentlichen Bildtelegraphendienstes zwischen Berlin und Wien statt.

Die Bildtelegraphie am ersten Tage

Berlin, 2. Dez. Der Bildtelegraphenapparat des Berliner Haupttelegraphenamtes stand während des ganzen ersten offiziellen Betriebstages nicht still.

Das memelländische Direktorium
endgültig gebildet

Memel, 2. Dez. Nachdem gestern abend die Verhandlungen wegen der Bildung des Direktoriums infolge der unannehmbaren Forderungen des Gouverneurs abgebrochen worden waren, führten die heute vormittag erneut aufgenommenen Verhandlungen gegen Mittag zu einer Verständigung.

Die Befoldungsreform

Berlin, 2. Dez. In den Verhandlungen über die Befoldungsreformvorlage der Regierung sind die letzten aufzutauschenden Schwierigkeiten noch nicht beseitigt.

Streikbewegung der Eisenbahner

Berlin, 2. Dez. (Gg. Draht.) Der Eisenbahnerstreik in Dresden hat sich vereinzelt. Außer den beim Ausbesserungswerk Dresden-Friedrichstadt beschäftigten Arbeitern stehen auch die Kanalarbeiter, Güterarbeiter und Oberbahnarbeiter im Streik.

Besonders für die völlig unhaltbare Situation, in die die Reichsbahnverwaltungen hineingeraten ist, ist die Tatsache, daß am Freitag bereits die Dresdener Presse auf Seiten der Streikenden steht.

Dresden, 2. Dez. (Funddienst.) Am Freitag abend haben die Verhandlungen über den Abbruch des Streiks der Eisenbahner in Gegenwart von zwei Direktoren der Hauptverwaltung begonnen.

Der Eisenbahnerstreik im Saargebiet

Saarbrücken, 2. Dez. Der Streik der Eisenbahner wird am Ausdehnung. In Saarbrücken, St. Wendel, Reunf-

gen und Somburg steht die Gesamtbelegschaft im Streik, bisher insgesamt 15000 Mann, während die übrigen 3300 Arbeiter nur mit Mühe in den Betrieben zurückgehalten werden können.

Laut Vorwärts hat gestern die erweiterte Ortsverwaltung Berlin des Einheitsverbandes der Eisenbahner zu dem gemeldeten Schritt einer Kommission der Berliner Eisenbahner in der Frage der Lohnverhandlungen Stellung genommen.

Eine deplacierte Erklärung Strefemanns

Münster, 3. Dez. (Funddienst.) Auf der Reise nach Genf sprach am Freitag abend Außenminister Dr. Strefemann hier in einer Versammlung der Deutschen Volkspartei.

Kleine badische Chronik

Müsch, Arbeiterpartei. Am Sonntag, 4. Dezember, nachmittags 1/2 Uhr, Versammlung mit Vortrag im Caféhaus zum Schönen.

Wörheim. Aufgefunden wurde auf dem Müllabladeloch in Wörheim die Leiche eines vollständig ausgetragenen neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts.

Wörheim. Der verheiratete Flechner Bernhard Maier, der beim Anlegen eines Lauftrabes an einem Neubau in der Nähe des Bahnhofes beschäftigt war, stürzte durch Rutschen der Leiter in eine Kelleröffnung des Gebäudes.

Engen. Medizinalrat Dr. Schmeller, Bezirksarzt hier, wollte mit seinem Auto eine Frau in das Krankenhaus bringen. Bei einer Unterführung stieß ein von Singen kommendes Polizeiauto mit aller Wucht auf das Auto Schmellers.

Engen a. S. Ein lediger Näbriker Dekorationsmaler aus Rehl suchte am Mittwoch abend in einem Hotel in Engen durch Öffnen der Kulisader seinem Leben ein Ende zu bereiten.

Staufen (Freisgau). Da die Krähenplage in unserer Gegend einen unerwünscht großen Umfang angenommen hat, hat die Stadtgemeinde auf sämtlichen Ackerfeldern der Gemarung Giffbraden zur Vernichtung des gefährlichen Vogels aussetzen lassen.

Bom. Feldberg. Der Ausbau der Straße Kirental-Feldberg ist auf ernste Schwierigkeiten finanzieller Natur gestoßen. Die Kosten stellen sich auf 115 000 M.

Mannheim. Dienstag abend gegen 6 Uhr ist die 40jährige Ehefrau eines ehemaligen Wirts in hochschwangerem Zustand mit ihren beiden Kindern im Alter von acht und zweieinhalb Jahren beim Kirchenhäuschen in den Rhein gesprungen.

Freiburg. Die Verhandlung Maier in der Altstadt hatte längere Zeit einen ihr unbekanntem Akteure. Derselbe, ein Schuhmacher aus dem Nachbarort, lies öfters in vorgerückter Nachmittage auf einer ausgestiegenen Feuerwehrlieferung in das Lederlager ein, nahm mit was ihm gefiel und kehrte damit in seine Wohnung zurück.

Aus aller Welt

Drei Kinder bei einem Stubenbrand ums Leben gekommen
Halle, 2. Dez. Gestern abend hatte eine Arbeiterfrau ihre beiden Kinder und das Kind ihres Schwagers im Alter von 3 bis 7 Jahren im Schlafsaal eingeschlossen, um ihren Mann von der Arbeit abzuholen.

im Zimmer befindliche brennende Petroleumlampe, wobei ein Brand entstand. Zufällig vorübergehende Note Frontkämpfer bemerkten das Feuer, drangen, nachdem sie die Feuerwehr herbeigeholt hatten, in die Wohnung ein, und holten die Kinder heraus.

Die Telefonverbindung London-Wien

London, 2. Dez. Times veröffentlicht eine Meldung aus Wien, daß auf der gestern neu eröffneten Telefonlinie London die Hörbarkeit überstark gut war.

Die Schwester erschossen

Kottweil, 2. Dezember. Der 53jährige Knobelner Arbeiter hat bei einem Streit wegen Erbangelegenheiten seine 41jährige Schwester mit einem Jagdgewehr erschossen.

Eine Schatzgräbergeschichte

In französischen Zeitungen wird folgende Geschichte erzählt: Mehr Antiquar erzeigerte in diesem Frühjahr ein Stück Silber, das er und sein Sohn in dem Keller eines Hauses in Paris gefunden hatten.

Grubenunfälle

Witten (V.S.), 2. Dez. Auf der 250 Meter-Schicht des Bochammers 12 im Georgschlag Zaborze brach ein Gasbruch aus. Die Bergleute konnten sich in Sicherheit bringen.

Zusammenstoß zwischen Schnellzug und Benzintankwagen
Halle, 2. Dez. An der Haltestelle Müdenstein erlitt heute mittag der Schnellzug Berlin-München ein Benzintankwagen-Unglück.

Goldfunde auf den Philippinen

Newark, 2. Dez. Nach Vätermeldung aus Manila wurden in der Provinz Benguet bedeutende Goldfunde gemacht.

Veranstaltungen des heutigen u. morgigen Tages

- Samstag, den 3. Dezember
Abd. Landesheuer: Zwölfstünd. Von 20 bis 21.45 Uhr.
Der Zehnteilnehmer: Vortrag „Das Gas im Haushalt“, 16.30 Uhr.
Wiederholungsamt: Auftreten des Trachtenensembles „Die Schönen der Heimat“, 17.30 Uhr.

Schluss des Ausverkaufs wegen Umbau
Sonntag, 4. Dezember
Benützen Sie die selten günstige Einkaufsgelegenheit!
Rud. Hugo Dietrich

Freistaat Baden

Zur Statistik der badischen Volksschulen

Die Schule ist ein interessante Aufschlüsse bietender Spiegel der Entwicklung und Wandel im Aufbau der Bevölkerung. Die Statistik der badischen Volksschulen im Schuljahr 1926/27 und der Vergleich mit den Ergebnissen der vorjährigen Erhebung im Schuljahr 1925/26 zu dem Zeitpunkt der vorliegenden Erhebung, ist wenig erfreulich. Bei wachsender Bevölkerung ist in dem Zeitraum zwischen diesen beiden Erhebungen die Schülerzahl um rund 2,26 Millionen oder 25,5 Prozent auf rund 6,63 Millionen zurückgegangen. Die Zahl der Klassen wurde um 0,8 Proz. auf 52.320 und die Zahl der Schüler um 9,6 Proz. auf 187.400 verringert. Die Zahl der vollbeschäftigten Lehrkräfte wurde von 10.700 um 8 Proz. auf 187.400 verringert. Die Lehrerinnen wurden von diesem Abbau härter betroffen als die Lehrer, denn ihr Anteil betrug 1926/27 24 Prozent gegenüber 25 Prozent im sämtlichen Lehrkörper. Die Zahl der jeweils schulpflichtig werdenden Kinder betrug im Jahre 1914 bis 1921 zwischen den äußersten Ziffern 1,1 Millionen (1914) und 1,18 Millionen (1921). Dann trat in Auswirkung der geringen Geburtenzahl in den vergangenen Jahren, besonders in den letzten, 1922 ein plötzlicher Anstieg auf 773.000. Diese Bewegung setzte sich weiter fort und im Zeitpunkt von 638.000 im Jahre 1924. Durch den Rückgang der stärkeren Geburtsjahrgänge der ersten Nachkriegsjahre hob sich die Zahl dann für einige Jahre und kam auf 1,134 Millionen der von 1914 ziemlich nahe. Das Verhältnis zur gewachsenen Gesamtbevölkerungsziffer blieb auch 1926 ein erheblicher Ausfall. Die in den vergangenen Jahren beobachtete Besserung wird insofern nur vorübergehend sein, denn nach Auscheiden der stärkeren Geburtsjahrgänge und unter Auswirkung der seit 1922 rapide abnehmenden Geburtenhäufigkeit wird die Gesamtbevölkerungszahl der nächsten Zukunft bedenklich abnehmen. Als Zeitpunkt, ab dem diese Tendenz stärker ausgeprägt sein wird, ist für das Jahr 1924 anzusehen.

In den öffentlichen Volksschulen Badens ging im Schuljahr 1926/27 die Zahl der Schüler um 27,5 Proz., die Zahl der Klassen um 24,3 Proz. zurück. Entsprechend sank die Zahl der vollbeschäftigten Lehrkräfte mit 12,5 Proz. außerordentlich (Preußen 6,8 Proz.). Die Zahl der Schulen wurde nur um 0,5 Proz. eingeschränkt (Reich 0,8, Preußen 0,8 Prozent). In absoluten Zahlen ergab sich für Baden das folgende Bild:

Schüler 1921/22:	360.700	1926/27:	261.600
Klassen 1921/22:	1600	1926/27:	1592
Lehrkräfte 1921/22:	7581	1926/27:	6782

Von den Schülern waren der Konfession nach etwa 96,325 oder 28,2 Prozent weniger als 1921/22, fast 160.939 oder 27,3 Prozent weniger, israelitisch oder 41,7 Proz. weniger, und keiner dieser Konfessionen waren 3444 oder 5 Prozent weniger an. Von den Lehrkräften waren 2553 evangelisch, 4129 katholisch, 39 israelitisch, keiner dieser Konfessionen gehörten 76 Prozent. Eine Zunahme und zwar um 6,8 Prozent nur bei der letzten Kategorie erfolgt. Die alleinige Konfession war die gemeinsame für alle Konfessionen.

Landesverband der höheren Privatschulen Badens

Diefer Tage hielt in Karlsruhe der Landesverband der höheren Privatschulen Badens seine 8. Hauptversammlung ab. Das Ministerium des Kultus und Unterrichts war vertreten durch Ober-Präsident Dr. Heidegger, der badische Bildungsminister Direktor Dr. Ott. Zum Punkte Vorarbeiten wurde beschlossen, daß diese nach der neuesten reichsgesetzlichen Regelung nicht abgelehnt werden dürfen, solange die Entscheidungsgewalt nicht dem Reichsgesetz überlassen ist, was in den nächsten Jahren nicht zu erwarten ist. Die Eltern können daher ihre Kinder weiter in Privatschulen schicken. Zum Punkte Berechtigungsfragen wurde beschlossen, daß die Schüler der Privatschulen, die das Abitur abgeben möchten, von einer neutralen Kommission am Orte der Prüfung unabhängig von irgend einer Staatschule geprüft werden. Der Vertreter des Philosophenvereins, Direktor Dr. Ott, sprach für diese Forderung ein, indem er hervorhob, daß durch eine Kommission die Staatschulen, die sonst das Abitur abgeben könnten, stark entlastet werden und daß außerdem das Ministerium besonnen wäre, einen so hart umrissenen Vorschlag auszusprechen, der auch den Staatschulen bitter nottäte. Ein Vertreter des badischen Landesverbandes der Privatschulen mündete die Kommission hin. — Als weitere Punkte wurden verhandelt: Privatschulen und Steuerfragen. Zu letzterem Punkte wurde beschlossen, daß die Privatschulen kein Gewerbe sein dürfen, sondern an den freien Berufen gehören. Endlich wurde allgemein die Forderung gegen die übermäßigen Steuern eingeleitet, die jede Privatschule in Auswirkung unterbinden.

Schneeschulstufen für Lehrerinnen. Das Unterrichtsministerium beabsichtigt, je nach den Schneeverhältnissen in einzelnen Fällen des Januars oder zu Anfang Februar 1928 auf Schneeschulstufen einen zehntägigen Lehrcurs für Lehrerinnen aller Schulstufen (Anfängercurs) durchzuführen. Die Oberleitung der badischen Lehrerinnenanstalt absolviert als Standquartier steht für die Kursteilnehmer das

Wander- und Erholungsheim Eugensland (1150 Meter hoch) des Realgymnasiums und der Neuburg-Oberrealschule zu Freiburg zur Verfügung, in dem Unterkunft und Verpflegung geboten wird. Zugelassen werden im allgemeinen nur solche Bewerberinnen, die zur Unterkunft erteilt und die nach ihrem Dienstort in der Nähe sind. Die Ergebnisse des Kurzes im Dienste der Schule oder der freimittlichen Jugendpflege wieder praktisch zu verwerten. Im Interesse einer gründlichen Ausbildung muß die Zahl der Teilnehmerinnen auf etwa 25-30 beschränkt werden. Bewerbungen um Aufnahme sind spätestens bis 20. Dezember ds. J. an das Unterrichtsministerium einzureichen.

Die ausgelassenen Bewerberinnen erhalten die tatsächlichen Fahrkosten (höchstens 3. Klasse) vergütet. Die Kosten für die Unterkunft und Verpflegung haben die Kursteilnehmerinnen selbst zu tragen. Sie werden voraussichtlich für die zehntägige Dauer des Kurzes den Betrag von 40 M nicht überschreiten. Dabei wird eine gute und ausreichende Kost geboten. Die Ausrüstung für den Lehrcurs ist von jeder einzelnen Teilnehmerin selbst zu stellen, ebenso muß das Risiko für Anfälle usw. selbst getragen werden. Die Zugelassenen haben sich vorher vor Beginn des Kurzes auf eigene Kosten gegen Unfall zu versichern.

Die badische Auswanderung im September. Im September wanderten aus Baden nach Amerika 350 Personen, 187 männliche und 172 weibliche aus. Über Hamburg gingen von ihnen 181, von Bremen 175 und aus fremden Häfen wurden 3 gemeldet. Es ist eine geringe Steigerung gegenüber dem Vormonat (251) festzustellen; im September des vorigen Jahres hielt sich die Zahl mit 361 ungefähr auf derselben Höhe. In den ersten drei Vierteln des Jahres betrug die Gesamtzahl der badischen Auswandernden 3698 gegenüber 3976 im Vorjahre, was einer Steigerung von 9,2 Prozent entspricht, während in der gesamten Auswanderung für den gleichen Zeitraum ein Rückgang der Auswandererziffer um etwa 5 Prozent eingetreten ist.

1927 das hagelreichste Jahr seit 30 Jahren. Die diesjährige Tagung der Norddeutschen Hagelversicherung fand für die Kreise Bittlingen, Konstanz und Waldshut in Waldshut statt. Aus dem Geschäftsbericht ergab sich, daß das abgelaufene Jahr seit etwa 30 Jahren die größten Hagelschäden brachte. 6 Millionen Prämie-einnahmen haben für 24 Millionen Schäden gegenüber. Im Bezirk Bittlingen überstiegen die Entschädigungen die Einnahmen um 125 Prozent. Der Kreis Bittlingen verabschiedete an die Hagelversicherer 12.000 M. Da die Gefahrenzone außerordentlich vergrößert wurde — es gibt Prämienhöhen von 50 Pfennig bis 230 M — wurde vom Kreis Bittlingen angesetzt, zu prüfen, ob sich nicht ein solcher Prämienfuß durchführen läßt, um allen Landwirten bei der feindlichen Tendenz der Prämien das Verbleiben in der Versicherung zu ermöglichen. Die nächste Tagung findet in Donaueschingen statt.

Partei-Nachrichten

Grünweisersbach. Morgen Sonntag, den 4. Dezember, mittags 2 Uhr, findet im Gasthaus zum „Adler“ eine öffentliche Versammlung statt, in der Arbeitersekretär Gen. Erb aus Karlsruhe über das Thema: „Das Arbeitslosenversicherungsgesetz“ sprechen wird. Die Arbeiterpartei wird hierzu eingeladen.

Bekanntmachungen des Parteisekretariats

- Sonntag, 11. Dezember:
- Pfingstheim: mittags halb 3 Uhr im „Grünen Baum“ lustiger Nachmittag für Kinder mit Lichtbildervorführungen, abends 7 Uhr Lichtbildervortrag: Vom Urker zum Menschen. Referentin: Stadtgenossin Starz-Karlsruhe.
 - Bittlingen: mittags 3 Uhr im „Ramm“ öffentlicher Vortrag von Landtagsabg. Gen. K. Müller-Karlsruhe. Thema: Das Gebirgsbundesenergiegesetz.
 - Leutesheim: mittags 3 Uhr öffentlicher Vortrag für die Orte Leutesheim, Wilsbühl, Badersheim, Korf, Sand, Auenheim von Gen. Harrer Kappes-Karlsruhe. Thema: Der Wille zur Macht.
 - Bauschlott: mittags 2 Uhr im Rathaus lustiger Kindermittag mit Lichtbildervorführungen; abends 8 Uhr Lichtbildervortrag: In Kohlenhag und Eisenhütte.
 - Wretzen: mittags 3 Uhr im „Württembergischer Hof“ öffentlicher Vortrag. Gen. Heipeler-Karlsruhe spricht über „Sport und Arbeiterbewegung“.
 - Bittlingen: mittags 3 Uhr im „Sonne“ öffentliche Versammlung Reichstagsabg. Gen. Schöpflin spricht über „Die politische Situation Deutschlands“.
 - Neusalzungen: mittags 3 Uhr im „Löwen“ Zusammenkunft von Freunden und Anhängern unserer Partei mit Vortrag von Gen. Trinks-Karlsruhe.

Es wird von allen Genossinnen und Genossen erwartet, daß sie für guten Besuch aller Veranstaltungen werden und sie auch selbst besuchen. Trinks, Parteisekretär.

Gemeindepolitik

Auswahlprüfung des Badischen Städtebundes. Am Mittwoch fand im Rathausssaal in Rastatt unter dem Vorsitz des derzeitigen Vorsitzenden, Oberbürgermeister Renner, eine Auswahlprüfung des Badischen Städtebundes statt, die außer von Ausschüßmitgliedern auch noch von den meisten Städten des Bad. Städtebundes besetzt war. Etwa 50 Bürgermeister der badischen Städte hatten sich zu dieser Sitzung eingefunden. Anwesend waren auch die früheren Vorsitzenden des Bad. Städtebundes, Bürgermeister Dr. Weiß-Eberbach und Präsident Dr. Gugelmeier-Mannheim. Oberbürgermeister Renner berichtete zunächst über die letzten Verhandlungen im Hauptvorstand des Reichsstädtebundes in Berlin. Sodann wurde in mehrstündiger Beratung zu wichtigen Verwaltungsaufgaben der Gemeinrats Stellung genommen. Am Schluß der Sitzung richtete Oberbürgermeister Renner Abschieds- und Dankesworte an den früheren Vorsitzenden, Herrn Debrückermeister Dr. Gugelmeier, der infolge seiner Wahl zum Präsidenten

der badischen Girozentrale aus seinem Amte schied. Er wies darauf hin, wie im Jahre 1895 der Bad. Städtebund im Rathaus zu Rastatt Bürgermeister Dr. Weiß-Eberbach zum Vorsitzenden wählte und Oberbürgermeister Dr. Gugelmeier zum Vorsitzenden gewählt wurde, und wie auf diese Weise die Stadt Rastatt historisch mit der Geschichte des Städtebundes verknüpft sei. Es sei deshalb auch diese Auswahlsitzung, in der Debrückermeister Dr. Gugelmeier als Vorsitzender des Städtebundes verabschiedet werden soll, wieder hierher nach Rastatt berufen worden. Er hob die großen Verdienste hervor, die Oberbürgermeister Dr. Gugelmeier sich um den badischen Städtebund und die kommunale Selbstverwaltung erworben habe und sprach ihm für seine Tätigkeit, die seinen Namen unzertrennlich mit der Geschichte der badischen Städte verbinde, namens des Städtebundes den herzlichsten Dank aus.

Die Kirchengelosten von Obergrombach

Uns Obergrombach wird uns geschrieben: Ohne wesentliche Ausbesserung wurde in der letzten Bürgerauswahlsitzung der Wahlantrag angenommen. Vom Zentrum wurde nur die Zahlung der Kirchengelosten für verfallene Gemeindegeloste durch die Gemeinde beantragt. Gegenüber diesem Sozialdemokratischen Antrag stellte die sozialdemokratische Fraktion eine Anfrage betreffend die vor kurzem stattgefundene Auswahlsitzung zwecks Ausschaffung von Kirchengelosten, wozu 6000 M aus einem außerordentlichen Solzabiel im Gemeindevaer anseherfordern wurden. Die sozialdemokratische Fraktion wandte sich mit aller Schärfe gegen diese Ausgaben und beantragte, zuerst wichtigere und dringendere Aufgaben in der Gemeinde zu erledigen, z. B. Verlichten der Ortswege und Feldwege usw. Aber alle Bemühungen waren vergeblich, das Zentrum wollte seine Kirchengelosten haben und die Sozialdemokratie wurde überstimmt. Das Zentrum fühlte sich als stolzer Sieger. Aber nicht lange! Die Anwesenheit kam vor das Bezirksamt Rastatt und dieses veranlaßte die Genehmigung mit der Begründung, die Gemeinde Obergrombach habe zuerst andere wichtigere Aufgaben zu erfüllen. Die Sozialdemokraten bekamen also recht. Wer ist nun Sieger? Wer hatte das Wohl der Gemeinde mehr im Auge, das Zentrum mit seinen Kirchengelosten, oder die Sozialdemokratie mit ihren praktischen und vernünftigen Vorschlägen? Man darf sich nur den Zustand der Grombach in der Gemeinde betrachten, die eine Zierde der Gemeinde sein sollte, oder die verfallenen Ortsausgänge und Feldwege, dann kann man sofort erkennen, was wichtiger ist! Dieses Vorurteil ist wieder am deutlichsten, wer das Allgemeininteresse, das Wohl aller im Auge hat, und wer nur Sonderinteressen verfolgt.

„Behelfswohnungen“

Gengenbach. Um mißliebige Mieter loswerden, hat der Hausbesitzerverein, der seinerzeit erklärte, auch berechnete Mieterinteressen wahrzunehmen, mit der Bürgerpartei darauf hingewirkt, daß von der Gemeinde Behelfswohnungen erstellt werden sollen. Eine dementsprechende Vorlage lag dann auch dem Bürgerausschuß diesen Sommer vor und wurde auch das Projekt, acht Behelfswohnungen mit einem Kostenaufwand von 30.000 M. von der Bürgerpartei, die die Mehrheit auf dem Rathaus hat, genehmigt. Die Sozialdemokraten und die Fraktion der christlich sozialen Reichspartei, lehnten die Behelfswohnungen (Nachbauten) als minderwertig und mangelhaft ab. Die Regelung der Platzfrage wurde dem Gemeinderat überlassen. Auf einem freien städtischen Gelände hinter der Bierelei (Nemant) wäre ein offener Platz vorhanden gewesen; aber jedenfalls wollte man die Leute, die für die Nachbauten bestimmt waren, nicht in der Nähe haben, und deswegen hat man sich bereit erklärt, den Bauplatz am Bismarckweg neben dem städtischen Wohnhaus unentgeltlich abzugeben. Dieser Platz wurde dann endgültig als Bauplatz bestimmt und die Maurer und Zimmerarbeiten vergeben, nachdem vom Bezirksamt die vorläufige Genehmigung eingeholt war. Die Nachbauten könnten jetzt fertig, mindestens unter Dach sein, wenn das Ausgraben und Heerichten des Platzes nicht so lange gedauert hätte. Und nun wirds jedenfalls mit der Sache überhaupt nichts werden, denn das Ministerium des Innern hat das Projekt mit den Behelfswohnungen, weil un-wirtschaftlich und weil diese Wohnungen mit 5 Quadratmeter Keller hygienisch nicht einwandfrei sind, abgelehnt. Das Ministerium hat sich ebenfalls auch auf den Standpunkt gestellt, den wir seinerzeit bezogen haben, wenn die Stadt schon mal 30.000 M. auswirft, dann soll sie auch etwas Rechtes bauen und kein Provisorium. Vorbeeren hat sich die Bürgerpartei bei dieser Sache keine geholt.

Sport

Turnspiel-Vorjahr des 3. Bezirkes. kommenden Sonntag, den 4. Dezember, wird das in der zweiten Abtheilung schon mehrfach aufgenommene Spiel Weingarten — Mühlburg endgültig ausgetragen werden. Der Spielanfang wurde auf vor-mittags 11 Uhr festgesetzt. Auch die Abtheilung I hat noch einige Spiele offen und wird sich ebenfalls am 4. Dezember in Weingarten zum letzten mal treffen. Da bei beiden Spielen mit gleichwertigen Gegnern zu rechnen ist, werden interessante Kämpfe erwartet.

Markt und Handel

Gengenbach, Marktbericht. Auf dem Wochenmarkt kostete das Pfund Butter 1,70-1,80 M. Eier 20 Bfg. das Stück. Wepfel 15-25 Pfennig, das Pfund Rühöl 35 Pfennig. Weisbrot 4-4,50 Mark pro Zentner. Auf dem Schweinemarkt kostete ein Paar Bertel 23-28 M.

Schreibwaren: Georg Schöpflin • Dreifache Verantw. Vertriebl. Volkswirtschaft, Wirtschaftskämpfe, Parteischichten, Gemeindefragen, Aus der Welt, Letzte Nachrichten Hermann Rabert, Freilicht Baden, Frauenvereine, Gemeindepolitik, Aus Mittelbaden, Kleine badische Chronik, Aus der Stadt Durlach, Theater und Musik, Kunst und Wissen, Gerichtsverhandlung, Markt und Handel Hermann Winter, Sport und Spiel, Sozialistisches Jungvolk, Heimat und Wandern, Soziale Nachrichten, Gewerkschaftsbewegung, Karlsruher Chronik, Badische Josef Blücher • Vorkämpfer für den Sozialisten Gustav Krüger • Sammler möhacht in Karlsruhe in Baden • Druck und Verlag: Verlagsgesellschaft Durlach S. M. & S. Karlsruhe

Rauchen Sie
Halpaus Cigaretten!
Es liegt am Tabak!
Halpaus Mocca 5 Pfg. Halpaus Rarität 4 Pfg.

Eichbaum-Bier

das Ideal des Biertrinkers in Flaschen, Lager und Export, hell und dunkel, zu haben in den einschlägigen Geschäften
Karl Bach, Bier-Großhandlung
Goethestraße 29, Telefon 5.91.



haben Sie eine gute Auswahl schöner und praktischer Weihnachts-Geschenke, die Ihren Wunsch, Freude zu bereiten, bestimmt erfüllen.

Für die Dame:

- Elegante trikotsidene Garnituren Prinzessrock / Schlepfer in hübschem Karton verpackt von 4.40 bis **11.25**
- Künstlerdecken, moderne, licht-, luft-, waschechte Dessins 10.50 8.50 6.50 **4.50**
- Teegedecke in Kartons mit 6 Servietten 12.50 9.50 8.50 **6.50**
- Kaffeedecken in farbigen Zeffir und Crepe 80/80 **50.7** 110/110 **1.45** 190/160 **1.95**
- Damentaschentücher große Auswahl in Geschenkpackungen, gestickt, glatt mit Hohlraum - mit bunten Karle 60 J 50 J 40 J 30 J 25 J 20 J **15.7**
- Damenschürzen in Satin, Zeigle in allen Formen **7.- bis 2.50**
- Strickwesten u. Jacken mit und ohne Pelzbesatz 17.50 14.95 12.50 11.75 **10.25**
- Strümpfe Waschseide 2.95 2.25 1.95 **1.25**
- Wolle mit Seide 4.95 3.75 **2.75**
- Seidenflor 2.75 2.25 1.95 1.75 **1.25**
- Mako 1.95 1.75 **1.25**
- Trikothandschuhe mit und ohne Stulpen 2.50 1.75 1.25 95 J **75.7**
- Nappa- u. Wildlederhandschuhe gefüttert und ungef. 7.50 6.50 **5.50**

Für den Herrn:

- Oberhemden Trikotin, Bielefelder Fabrikat 18.50 12.50 **11.50**
- Zeffir mit Kragen 9.50 8.75 **3.75**
- Tanzhemd, Damaststeinsatz 12.50 8.50 **5.25**
- Einsatzhemden mit hübschen Einsätzen 8.75 2.75 **2.10**
- Hosenträgergarnituren in Geschenk-Kartons 5.50 4.- **2.65**
- Krawatten u. Selbstbinder 8.50 2.25 1.75 1.50 95 J 75 J **50.7**
- Pullover u. Westen aparte Neuheiten 15.50 12.75 **11.-**
- Fantasiesocken gute Qualität 1.75 95 J **45.7**

Kaufhäuser Schneyer Werderplatz
Kaiserstr. 59, gegenüber der Hochschule und Mühlburg, Rheinstr. 48



ZÜNDAPP GES. M. B. H. NÜRNBERG
BERLIN HAMBURG KÖLN MÜNCHEN

Tanz-Lehr-Institut
J. Braunagel
Nowacksanlage 13
Telephon 3939
Beginn neuer Kurse, auch Klassenunterricht, Ged. Anmelde, jederzeit.

Die Sargfabrik der Gemeinnützigen Beschäftigungsstelle
G. m. b. H. Karlsruhe, Durlacher Allee Nr. 58, Telefon 3423, liiert
Särge
in Tanne und Eiche, von einfachster bis feinst. Ausführung. Ständig großes Lager

Ettlinger Anzeigen.

Ankauf von Bürgergeböden.
Angefaßt der bei zahlreichen Bürgern im Frühjahr der letzten Jahre aufgetretenen Schwierigkeiten hinsichtlich der Verwertung von Gebäuden zur Deckung der Schulden ist die Gemeinde bereit, Bürgergebäude im Veräußerung von 14 - bis 20% zu übernehmen. Die Entschädigung wird auf die Grundflächen angerechnet.
Anmeldungen sind bis zum 12. ds. Mts. bei der Stadtkasse während der üblichen Kasienstunden zu machen.
Ettlingen, den 1. Dezember 1927.
Der Bürgermeister.

Bruchhafer Anzeigen.

Siebzehnjährige 1917.
Es wird zur Kenntnis der Verber- und Hind- veldesberger gebracht, daß die Viten über die am 1. Dezember 1927 ermittelten Befände an Viechen und Hindvieh vom 5. bis 12. d. M. zur Einrich der Beteiligten auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 11, aufliegen und daß Anträge auf Verichtigung innerhalb der erwiderten Frist vorzubringen sind.
Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß die in den Viten bezeichneten Befände für die Berechnung der Beiträge maßgebend sind, welche von den Hindvieh- und Verberbegehern zur Deckung der Vergütung für die auf polizeiliche Anordnung getriebenen Tiere einrichtet werden müssen.
Bruchsal, den 2. Dezember 1927.
Der Oberbürgermeister.

Rastatter Anzeigen.

Hauptwochenmarkt
verbunden mit Schweine- und Hindviehmarkt findet des Feiertags wegen am **Mittwoch, den 7. Dezember ds. Jrs. vorm. 8 Uhr** statt.
Rastatt, den 2. Dezember 1927.
Der Oberbürgermeister.
Krenner

Ortspolizeiliche Vorschrift.

Verhalten der Jugend betr.
Aufgrund des § 366 Ziff. 10 R. Str. G. B. wird für die Stadtgemeinde Ettlingen nachstehende **ortspolizeiliche Vorschrift** erlassen:
Jugendliche Personen im Alter bis zu 16 Jahren dürfen sich nach Eintritt der Dunkelheit, außer in Begleitung Erwachsener, nicht mehr zwecklos auf öffentlichen Straßen und Plätzen aufhalten. Jugendverhandlungen werden nach § 366 Ziff. 11 R. Str. G. B. bestraft.
Strafe trifft auch die Eltern und die sonstigen zur Aufsicht über die Jugendlichen gesetzlich verpflichteten Personen, die die Jugendlichen nach Eintritt der Dunkelheit auf öffentlichen Straßen und Plätzen sich aufhalten lassen.
Ettlingen, den 25. Oktober 1927.
Der Bürgermeister.
Vorstehende mit Zustimmung des Gemeinderats erlassene ortspolizeiliche Vorschrift, welche durch Erlass des Herrn Landeskommissars vom 5. November 1927 für vollziehbar erklärt wurde, bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.
Ettlingen, den 28. November 1927.
Der Bürgermeister.
Dr. Potyka.

Volkshaus

Schützenstraße 16
1 Minute von der Haltest. Stadtpark
Wo ist man gut u. billig?
Im „Volkshaus“, größtes Speiserau- rant in der Südstadt. - Empfehlung auf **Sonntag** meinen guten Mittagstisch. - Mittagessen 1 Mk. Abonnenten erhalten Vorzugpreise Spezialitäten in Schlacht- Volks. Spezial- und Reklame-Platten. Einzeln Schlächterei. - Von 6 Uhr ab:

KONZERT

Es ladet freundl. ein **Otto Oesterlin.**

Praktisches Weihnachtsgeschenk!

Betriebsfertige **Radioanlagen** nur erste Fabrikate günstige Zahlungsbeding. Interessenten erbeten um Nr. 8473 an d. Volksfreund



Persil für alle Wäsche!
Serie „Das sparsame Waschen“ Bild 6.

Hamburg-Amerika Linie, Hamburg
1847-1927
Größte deutsche Schiffsahrtsgesellschaft mit direkten Abfahrten nach **KANADA**
Vorzügliche Beförderungselegenheit, moderne Dampfer, anerkannt erstklassige Verpflegung und Bedienung
Ausreise über Hamburg, Deutschlands führende und schönste Seehafenstadt
Nähere Auskunft erteilt die **HAMBURG-AMERIKA LINIE**
Abteilung Personenverkehr
HAMBURG 1 + ALSTERDAMM 25
sowie deren Vertretung am Platze
Vertretung **Karlsruhe, E. P. Hieke** Kaiserstraße 215, bei der Hauptpost
Generalagentur für den Freistaat Baden **Reichsbaro H. Hansen, Bad.-Baden, am Leopoldplatz.** Frachtsanktionen erteilt das Schiffsrachtenkontor der Hamburg-Amerika Linie G. m. b. H. Stuttgart, Kontorhaus Merkur, Königstraße 12, L. Fernsprecher: Nr. S. A. 22029 6659

Resi Lichtspiel **Waldstraße**
Die beliebteste deutsche Lustspiel-Darstellerin
Henny Porten
zum ersten Mal nach ihrer Genesung wieder im Film:
Die große Pause
(Der Lebensroman einer großen Violinvirtuosin)
Großes Film-Lustspiel
Wenn Menschen reif zur Liebe werden
Lustspiel 2 Akte
Vom Räuber zum Jagdgehilfen
Kulturfilm
Das Neueste und Interessanteste aus aller Welt
Beginn der Vorstellungen 3.30, 5.00, 7.00 und 9.00 Uhr

Ziehung 9. Dezember 1927
5. Geld-Lotterie
zugunsten des **Breisacher Münsters**
1875 Goldgewinne und 1 Prämie aus RM
12,500
6,000
5,000
1,000
Lose 1 Mk. Porto und Liste 30 Pf. extra, empfiehlt
Eberhard Fetzer
Karlsruhe i. B., Ostendstraße 6
Telephon 4093, Postcheck, Karlsruhe 1927
sowie die Staatl. Lotterie-Zeichner und bekannten Verkaufsstellen.

Arbeiter! Werbet für Euerer Zeitung!

pfannkuch
Zur **Weihnachtsbäckerei**
eingetroffen
1 Waggon
neue
Haselnußkerne
Pfund nur **1.10**
5% Rabatt
Pfannkuch

Jakob Finkelstein G. m. b. H. **Holz- und Kohlenhandlung**
Karl-Friedrichstr. 21 (Konzeptionsplatz) Fernsprecher 6275

Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer Gardinen-Fabriken

GEBR. KAUL

nur Kaiserstr. 109

Stammhaus Augsburg

Wir bringen:

**Moderne Dekorationen
Vorhänge jeder Art
Stores, Tisch-, Diwan- u. Bettdecken**

Besichtigen Sie bitte unsere **3 großen Schaufenster** / Das **Urteil** über unsere **Leistungsfähigkeit** und **Preiswürdigkeit** kann nur zu **unseren** Gunsten sprechen / Wir bitten um **zwanglose** Besichtigung unserer Verkaufsräume

Schenkt Lederwaren!

Aktenmappen	Damentaschen
Schulranzen	Beuteltaschen
Musikmappen	Coupeköffer
Einkaufsbeutel	Rucksäcke
Berufstaschen	Gamaschen
Portemonnaies	Brieftaschen
Zigarrenetuis	Schreibmappen

nur vom Spezialgeschäft

Geschw. Lämmle

51 Kronenstrasse 51

Lebensbedürfnisverein

Schuhwaren-Spezialgeschäft * Herrenstraße 14

Besuchen Sie bei Ihren Einkäufen auch unser reichsort. Lager in Herren- und Knaben-Stiefel, Damen- und Mädchenschuhe, Hauschuhe, Kamelhaar-Schuhe, Sandalen, Stroh- und Einlegeohren, Fußstüßen, Schnürsenkel in großer Auswahl

Herrenstiefel in Bogcalc, Rahmenarbeit . . . von 15.50 an
Herrenstiefel in Chevette von 16.50 an
Damenhalbschuhe von 10.00 an
Damen-Spezialstiefel für empfindliche Füße nach Dr. Diehl und Dr. Lahmann

Um unseren Mitgliedern einen besonderen Vorteil zu bieten, gewähren wir vom **4 bis 24. Dezember 1927** auf alle Käufe in unserem Schuhwaren-Spezialgeschäft

Rückvergütungs-Marken in doppelter Höhe des Einkaufs
An den **3 Sonntagen vor Weihnachten** von 11 bis 6 Uhr geöffnet

Warenabgabe nur an Mitglieder



Ich will

wissen was ich trinke, darum bereite ich mir meine Liköre selbst mit Reichel-Essenzen, spare dabei das Doppelte bis Dreifache und kann mir so jeden, sonst noch so kostspieligen Likör leisten. Reichel-Essenzen sind der Extrakt der gleichen echten Urstoffe, aus denen auch die teuersten Liköre bestehen u. vereinen so Güte u. Billigkeit, in Drogerien und Apotheken erhältlich. Dasselbst auch Dr. Reichels Rezeptbüchlein umsonst oder kostenfrei durch Otto Reichel, Berlin SO, Eisenbahnstr. 4. Wohlverstanden aber nur die ECHTEN

Reichel Esseuzen

Schenkt Schuhe

Herrenstiefel	Damenschuhe	Kinderschuhe
Spport u. Beruf 9.80 led. Hart 13.50	Lad. u. Bild. leder Wiener 13.- Rade 16.80 17.50	Nr. 19-26 Nr. 3.- bis 5.50
gen. 9.80 Qualität 12.50 modern 14.50	Sportallspann. das Neueste a. Ballentwohl 10.50 11.80 14.50	Ersta Hart Nr. 27-35 Nr. 7.50 bis 9.-

Kamelhaar-Schuhe in großer Auswahl

5% Rabatt auf alle Waren

Schuh-Zepf Zähringerstraße Nr. 31 nächst der Waldhornstraße

Harmonie Karlsruhe den 4. Dezember 1927, abends 7 Uhr

Samiliabend im "Theater". Einführungsbillet geschenkt. Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pf.

Freund & Cie.

Karlsruhe i. B. Kaiserstraße 201 Eingang Waldstraße das preiswerte Spezialgeschäft für moderne Damen- und Backfisch.

Konfektion

Wir empfehlen als praktische Weihnachts-Geschenke

Mäntel und Kleider

Jusen, Röcke, Pullover, Jacken, Strickkleider, Westen, Unterkleider, Schläpfer

Dem Ratenkaufabkommen d. Bad. Beamtenbank angeschlossen

Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet

„Zum Klosterbräu“ (früher Auerhahn) Schützenstraße 58

Worgen Sonntag, den 4. Dezember, von abends 5 Uhr ab 8:22

Großes Konzert Es ladet höflich ein **Karl Diebold**

Gesucht sofort an allen Orten fleißige, treuhafte Personen zur Übernahme einer **Trikotagen- und Strumpfstrickerei** auf unserer Feminastrickmaschine. Leicht u. hoher Verdienst. Günstige Bedingungen. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Prospekt gratis und franco 10:00

Trikotagen- und Strumpfstrickerei **Neber & Fohlen / Saarbrücken 3**

Strumpfwaren-Spezialgeschäft

Ronneburg-Wisnewski
218 Kaiserstrasse 243

Eröffnung Sonntag

Holz-Gutmann

Qualitäts-Möbel
Karlstraße 30

Ständige Ausstellung von ca. 150 Zimmern u. Küchen

Kleinstmöbel als Weihnachtsgeschenke in größter Auswahl!

Dem Ratenkaufabkommen der Beamtenbank angeschlossen

An den 3 Sonntagen vor Weihnachten von 11 bis 6 Uhr geöffnet!

Soziald. Partei Grünwettersbach
Sonntag, den 4. Dezember, mittags 2 Uhr, findet im Gasthaus zum „Adler“ eine **Öffentliche Versammlung** statt, in welcher Arbeitersekretär Gen. Erb aus Karlsruhe über das Thema: „Das Arbeitslosenversicherungsgesetz“ sprechen wird. Die Arbeiterschaft wird hierzu freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

PELZ Mäntel, Jacken, Kragen, Shawls, Muffen

Maria Specht Waldstraße 35, Telefon 4839

Umarbeiten werden prompt und billig angeführt

Karlsruher Chronik

Karlsruhe, den 3. Dezember 1927

Geschichtskalender

3. Dezember: 1709 Abraham a Santa Clara. — 1821 *Rust. — 1857 *Bildbauer Christian Knoch. — 1857 Carnot, Präz. von Frankreich. — 1902 *Dichter Hieronimus Born. — 1918 Amnestieverordnung d. Volksbeauftragten. — 1919 Marobrosch (Matrosenmord).

4. Dezember: 1670 *Ensl. Philol. Thom. Hobbes. — 1795 *Ensl. Diktor Thom. Carlyle. — 1798 *Ital. Naturf. Luigi Galvani. — 1875 *Dichter Rainer M. Rilke. — 1893 *Ensl. Dichter John Tynan. — 1897 *Ritterzeitl. Eugen Hintze. — 1900 *Maler Wilhelm Leibl. — 1924 *Komponist Reinhold Glier.

Wie die Städte qualmen

In dieser Zeit des wirtschaftlichen Strebens nach Nationalisierung und möglicher Ökonomie mutet es merkwürdig an, wenn man, besonders in der Rüstperiode, den Wald von Schornsteinen auf den Dächern der Stadt qualmen sieht. Welche Werte werden da in die Luft gewafft! Denn bei der unfaßbaren Art der Feuerung, wie sie noch allgemein üblich ist, wird nur ein Teil des Heizmaterials verwertet, der andere Teil geht unverbrennt in den Schornstein. Doch auch bei rationeller Kohleverwertung bleibt es nicht aus, daß die Luft der Stadt durch Schornsteine eine wesentliche Verschlechterung erfährt, unter der die am meisten zu leiden haben, die in den dichtbewohnten Teilen der Stadt wohnen. Wenn nach den Untersuchungen von Prof. Kubba um etwa die Hälfte der Stadtbevölkerung im Deutschen Reich vom Rauche der Schornsteine betroffen wird, dann zeigt das, daß von den Bewohnern der dicht bewohnten Stadtbezirke, wie sie das Proletariat bewohnt, weit mehr als die Hälfte der Bewohner dieser Bezirke in Mitleidenschaft gezogen wird.

Besonders schlimm liegen die Verhältnisse, wenn die Wohnviertel noch nahe bei den industriellen Betrieben liegen. Denn der Hausbrand braucht nach den Schätzungen von Fachleuten nur $\frac{1}{3}$ des gesamten Kohlenverbrauchs der Stadt. Die andere Kohlenmenge wird im wesentlichen von den industriellen Betrieben verfeuert. Dazu kommen dann noch die Gewerbebetriebe, wie sie der Schlosser, Klempner und dergleichen, von denen besonders der Bäckereibetrieb für die Rauchentwicklung in Betracht kommt.

Neben der sonstigen gesundheitlichen Bedeutung, die das gedehnte neue Wohnen des modernen Städtebaues hat, kommt diese freiere Bauweise in den neueren Wohnvierteln darum auch für eine vermehrte Rauchschädigung in Betracht. So ist der Kohlenverbrauch in Berlin z. B. für ein Quadratmeter größer als in dem fast doppelt so stark bevölkerten London, weil London sich ja durch eine günstigere Bebauungsart auszeichnet. In unseren enger bebauten Städten kommen aus dem Qualm der vielen Schornsteine noch der Staub der Straßen und die üblen Gerüche, die eine enge Bebauung stets mit sich bringt, so daß die Luft, die die Masse in ihren Quartieren des überkommenen Wohnens atmet, wirklich nicht einwandfrei zu nennen ist.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

In aufbelebender Mitgliederversammlung hielt Kam. Stens am Dienstag den 28. November im „Friedrichshof“ in Fortsetzung eines früher begonnenen Tages, das „Ältere Genner“ zum Inhalt hatte, einen weiteren Vortrag. Mit seinem Ausführungsvermögen über den Faschismus, die von größter Sachkenntnis getragenen waren, zog er das lebhafteste Interesse aller Kameraden auf sich. In ausführlichen Darlegungen erläuterte er ein Bild über Land und Leute von Italien, wo die Saat des faschistischen Gewässers aufging und dessen verdorrte Früchte auch in andere Länder als Ableger verpflanzt wurden. Durch eigene Erlebnisse und Erfahrungen belebte, schilbert der Vortragende den sozialen und wirtschaftlichen Boden Italiens, von wo aus der von Mussolini übernommene und zu seinem Machtinstrument ausgebauten Faschismus seinen Ursprung nahm. Beraucht von seinen „Erfolgen“ im eigenen Land hat er schon begonnen, die Grenzen seiner Tätigkeit in ausgedehntes Gebiet zu verlagern. Dieses einig bei romanischen Völkern und nur aus bestimmten Ursachen heraus mögliche Gebilde, findet auch bei uns in den Wirkweisen jugendlicher Schwärmer Anklang. Zu bedauern ist, daß diese Leute mit fortwährendem Alter wohl die Dummheiten ihrer Jugend beaheln, im übrigen aber meist einem fruchtlos resignierenden Spielballtätigkeit verfallen. Was wir ihnen entgegenzusetzen haben, ist die wertvolle Kraft des Geistes, mit welchem Mittel allein wir unserer Jugend Wesbereiter sein wollen.

Mit lebhaftem Beifall dankte die Versammlung dem Redner für seinen ausgezeichneten Vortrag. Im weiteren Verlauf des Abends kam die Eintragung des Roten Frontkämpfer-Bundes zur Verlesung, womit das Reichsbanner aufgefordert wird zum Zusammengehen mit den Kommunisten in einer Gegen demonstration aus Anlaß des Stahlhelm-Kummels am 3. und 4. Dezember. Obwohl unter Antwort keinen Augenblick zweifelhaft sein konnte, beschloß die Kameraden Reinmuth und Stenz mit dem Sinn und Zweck dieser Zusammenkunft. Die Debatte beschäftigte sich nur damit, ob und auf welchem Wege die einig mögliche Antwort zu erfolgen habe. Man einigte sich auf eine Antwort durch die Presse. Der Rot-Frontkämpfer-Bund ist als reichlich nach zu bezeichnen, wenn er das Reichsbanner für seine verantwortungslosigen Streiche alsbald gewinnen zu können. Vom Vortrage aus legte man den Kameraden dringend ans Herz, jede Provokation gegenüber dem Stahlhelm zu vermeiden, und soweit eine solche von der Gegenseite verübt wird, diese unbedeutend zu lassen.

Einen dritten Raum nahm die Debatte über die neue Uniform ein, worüber Kam. Sammet Ausführungen machte. Als Wortführer für die älteren Kameraden, die in dieser Frage der wirtschaftlichen Not wegen zunächst eine abwartende Haltung einnehmen, sprachen die Kameraden Deißler, Kies und Kieger. Von allen Rednern wie besonders von Kam. Reinmuth wurde dem Wunsche des Jungbanners nach einer neuen Uniform weitgehend Verständnis entgegengebracht. Die Kameraden Birk und Dohwart wußten die Gründe des Jungbanners nach einer neuen

Uniform wirksam zu vertreten. Wenn sich die Versammlung nicht gleich zur Beschlußfassung entschließen konnte, so war man sich doch klar, daß man sich mit dieser Frage in absehbarer Zeit nochmals zu beschäftigen haben wird. Nachdem Kam. Reinmuth seiner Freude über die große Zahl der anwesenden jüngeren Kameraden Ausdruck gegeben, und Kam. Sammet nochmals zur größten Selbstbeherrschung während den Tagen der Stahlhelmveranstaltungen gemahnt hatte, konnte die in allen Teilen gut verlaufene Versammlung geschlossen werden.

Wohltätigkeitsfest des Karlsruher Hausfrauenbundes

Zu Gunsten notleidender Frauen unserer Stadt

Frau Holle und ihre Schwestern, die am Donnerstag zum Wohltätigkeitsfest des Karlsruher Hausfrauenbundes in die Festhalle gehen durften. Schon am Eingang bekam jedes das gleiche Geschenk überreicht und die frohe Erwartung steigerte sich noch. Wo man hinsah, überall leuchtende Augen und die freudigsten Kindererläuterungen. Schließlich erschien die Frau Holle, die Bekannte aus dem großen Märchenreich, die ja die Kleinen zu sich eingeladen hatte. Gebort hatten sie alle von dieser guten Fee, aber gelesen hatte sie noch keines. Sie hatte eine so gute Stimme und die Kleinen konnten es alle verstehen, wenn sie die bekannte Geschichte aus ihrem Reich erzählte. Wie sie wirbelte, die Schneeflocken, die weihen! Und sie mühten es alle im Voraus, die Frau Holle, daß die Marie ihr Lohn wurde, daß sie über und über mit Gold bedeckt war und fortan die Goldmarie hieß, während ihre faule Schwester, der sie dieses Erlebnis nach ihrer Rückkehr erzählt hatte, für ihre Faulheit über und über mit Wech begeben wurde. Frau Holle und ihren Schneeflocken noch der Weihnachtsmann und das Christkind. Und weil er die Kinder alle für brav befand, kam er mit dem Christkind und dem Schneeflocken herunter in den Saal und belohnte alle mit Biscuits und Äpfeln. Welche Freude, welche Lust empfinden die Kinder und die Erwachsenen, die ihren Tribut vom Weihnachtsmann zu holen. Zwischen hindurch konnten sich die Kleinen Herrschaften auch Loose nehmen oder aus dem Krabbelstisch etwas herausstrahlen. Der Krabbelstisch war aber befördert, da bekam man ganz bestimmt etwas, mit den Loosen das war eine unsichere Sache, so versicherte mir wenigstens recht eifrig ein kleines Mädchen.

Und nun kam das Feinste. Man erholte sich von der Aufregung und Anstrengung bei einer Tasse Kaffee. Welch ein schönes Bild war es und wie ein Quell reiner Freude für die Erwachsenen, die roten Wangen der Kinder und ihre leuchtenden Augen zu sehen. Das wird auch den Mitwirkenden vom Verein und den anderen der schönsten Dank gewiesen sein.

Der Abend war den Großen und ihrem Vergnügen gewidmet. Man hatte ein Kabarettprogramm zusammengestellt, das allgemein gefiel und viel Stimmung brachte, wenn es auch mit einer kleinen Vertiefung zur Abwechslung kam. Dafür konnte der erste Teil, der von der Kollifone besessen wurde, glatt von statten gehen und sie ließen die richtige Stimmung. Aber schließlich war es ja auch die richtige Stimmung. Der Mitwirkenden brauchten aber auch alle viel Freude und die richtige Kabarettstimmung mit und es gab allenfalls großen Beifall, so für die vortragende Hausfrau Nella Rademacher und den gelungenen Verkehrslehmann von Alfons Koeble, während Karl Meiner Meister in allem war. Torsten Hecht fungierte als geschickter Anlager am Mikrophon in dem ziemlich umfangreichen Rundfunkprogramm. Durch Wiedererleben die Damen Sufoff und Erb und Karlheinz Böser. Sehr viel Tanz enthielt das Programm und es wirkten auch da erste Kräfte mit, so Martha Kahr die erste Solodänserin vom Landesbühnen und Gertrude Schmecker in einem ausgesprochenen Grotesken, auch Eile Gerle und Anna Hoffmann tanzten den Tanz der Zeiten hervorragend. Viel Beifall fanden die Soubretts. Den Schluss bildete das Fundament „Die blutige Hand“ und der humoristisch aller Mitwirkenden; der Beifall sollte kein Ende nehmen.

Nun trat wieder die Polizeikavalle in Aktion und wer wollte, konnte sich wiederum dem Tanze widmen.

Berufskundliche Aufklärungsvorträge des Karlsruher Arbeitsamts

Am vielfach geäußerten Wunsche aus den verschiedensten Kreisen zu entsprechen, wurden am letzten Mittwoch, den 30. November berufskundliche Vorträge ausgearbeitet, die interessierten Berufsarbeitern sowohl aus Volk, wie Soldaten, als auch Mittelschulen gälten. Herr Direktor Denninger gab zuerst Herrn Syndikus Dr. Pöschel das Wort zu einem Vortrag über die kaufmännischen Berufsstellen in der Industrie. Dieser führte etwa folgendes aus: Im Kaufmannsberuf kommt es im Gegensatz zu anderen weniger auf genaue abgemessene Formensysteme an, als vielmehr auf das individuelle Wissen und Können. Die soziale Schichtung selbst dürfte in folgender Dreiteilung mit der Einschränkung gekennzeichnet sein, daß zwischen den einzelnen sozialen Kategorien im praktischen Leben die Grenzen stets flüssig sind. Zur ersten Kategorie zählen die sogenannten unteren Beamten, die in Büros oder Geschäften mit vorwiegend mechanischer Arbeit beschäftigt werden. Auf diese Schicht folgt 2. der Stand der sogenannten mittleren Beamten mit etwas selbständiger Stellung und teilweise arbeiter Beamten mit etwas höherer Stellung. Der Berufsstand hat eine dreifache kaufmännische Lebenszeit durchzumachen, während der Mittelschüler mit Obersekundarstufe oder Abitur oder mit der Abschlußprüfung einer höheren Handelsschule, die beim Besitz der mittleren Reife in einem einjährigen Lehrgang befreit wird, im Einzelfall auf eine kürzere der Lebenszeit von einem Jahr rechnen kann. Schließlich sind für die Berufswahl Neigung und Eignung ausschlaggebend. Schnelle Auffassung, gute Beobachtung, gewandtes Auftreten, klare Urteilskraft, Anpassungsfähigkeit, Charakterfestigkeit und unbedingtes Verantwortungsbewußtsein müssen wenigstens andeutungsweise vorhanden sein.

Anschließend daran sprach Herr Direktor Pöschel über den Beruf des Bankbeamten. Ein Banklehrling muß heute mindestens

die Obersekundarstufe, besser aber das Abitur besitzen. Solange die praktische Ausbildung wird regelmäßig so gewährt, daß der Lehrling im Laufe der Zeit das Verfahren und die Arbeit der verschiedenen Abteilungen kennen lernt. Die Lehrzeit beträgt zweieinhalb bis drei Jahre für fleißige, intelligente Leute, für welche die Ausbildung als gültig zu bezeichnen ist, abgekürzt werden. Der Redner betonte in folgenden die verschiedenen Schichten, die das Gebiet eines Bankbetriebs umfasst. Im weiteren zeigte der Redner die großen Linien das überaus interessante Tätigkeitsgebiet des Bankbeamten.

Als letzter Redner entwickelte Herr Professor Spang die wichtigsten allgemeinen Kenntnisse und die besonderen Voraussetzungen der kaufmännischen Berufe. Der Redner wandte sich auf die geistige Entwicklung des Auszubildenden im kaufmännischen Beruf ein, wobei er insbesondere auch den geistigen den beruflichen Zusammenhang zwischen Kunst und Handwerk betonte. Der Begriff selbst wurde in der Mitte des 19. Jahrhunderts geprägt. Heute untersteht man arbeitsmäßig die drei Dimensionen. Die ersten machen das Holz, das Metall und das Ton und Erde zum Gegenstand der künstlerischen Formung und Gestaltung. Für alle drei Gebiete empfindet sich eine vordringende praktische Tätigkeit im Lehr- oder Kolonialverhältnis. Diese sollte ist der Eintritt in die Kunstgewerbeschule nicht denkbar. Der Redner behandelte alle drei Gebiete des Näheren und nach dem Schluß der Hoffnung Ausdruck, daß die Zukunft auf allen diesen Gebieten eine reiche Formbildung bringen möge, jeder Berufsanwärter im Kunstgewerbe, der das Wesen des Lehr- und geistig und künstlerisch beagbt ist, seine Fähigkeiten diesem für ihn und die Gesamtheit fruchtbringenden Berufes kommener Weile auswirken könne.

Bildungsvorträge des Gewerkschaftskartells Karlsruhe-Durlach-Etlingen

Am Montag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr, findet im Saal der hiesigen Familienvereinsvereine ein Vortrag über die Arbeiterkammer in Karlsruhe und die Arbeiterkammer in Durlach statt. Die freigeordnete Arbeiterkammer, insbesondere die Arbeiterkammer in Karlsruhe sind hierzu eingeladen. Auch Frauen und ihre Familienangehörige haben freien Zutritt.

Sozialistische Kulturgemeinschaft

Dem Vorgehen in anderen Städten folgend, haben sich auch in Karlsruhe die auf dem Boden des Sozialismus stehenden Organisationen zur Sozialistischen Kulturgemeinschaft zusammengeschlossen. Es wird das Bemühen sein, die Veranstaltungen kultureller Art, einzelnen Vereinen zusammenzufassen und die Arbeiten der Kulturarbeit zu vertiefen. In das Programm der Kulturgemeinschaft ist bereits die von den Naturfreunden veranstaltete Naturerlebnis über das Thema: „Von der Literatur des Wälderlandes“ und „Der proletarische Dichtung“, die jeden Freitag, abends 8 Uhr, im Saal des Friedrichshofs stattfinden, aufgenommen. Die Veranstaltungen finden in jedem Monat bei dem Kulturkartell angehängten Organisationen offen.

Die nächste Veranstaltung der Kulturgemeinschaft wird das größte Interesse der Genosseninnen erregen. Es wird am Sonntag, den 10. Dez., im Rathaus stattfinden. Näheres wird noch bekannt gegeben. Das ausgewählte Programm wird durch einen Vortrag von Dr. S. Knoll über Schubert musikalische Bedingungen und Nieder, gefolgt von Prof. v. Faber vom Landesbühnen, enthalten.

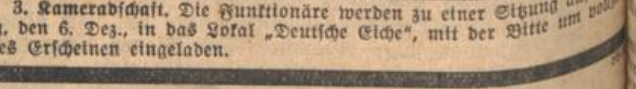
Ausstellung „Unsere Heimat“

Heute und morgen letzte Ausstellungstage. Nächste Sonntag ist die Ausstellung von 11-6 Uhr geöffnet.

Die Bearbeiter der sozialdemokratischen Beamten sind am Montag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr, im Saal der hiesigen Familienvereinsvereine eine öffentliche Versammlung ab. Der Referent, Gen. Weismann, gab einen Überblick über die tatsächlichen Verhältnisse der Beamten in der Reichsbahn, über die anfängliche Methode der Regierungspolitik über den Verzicht auf die Debatte zu beteiligen, die Abänderung der Prozedur, vor allem der Sozialdemokratie, die durch die Durchführung abgelehnt wurden, die Kämpfe um die Eintragung der Beamten in die Berufsliste.

Die Ausschüsse der sozialdemokratischen Beamten sind am Montag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr, im Saal der hiesigen Familienvereinsvereine eine öffentliche Versammlung ab. Der Referent, Gen. Weismann, gab einen Überblick über die tatsächlichen Verhältnisse der Beamten in der Reichsbahn, über die anfängliche Methode der Regierungspolitik über den Verzicht auf die Debatte zu beteiligen, die Abänderung der Prozedur, vor allem der Sozialdemokratie, die durch die Durchführung abgelehnt wurden, die Kämpfe um die Eintragung der Beamten in die Berufsliste.

Der Verlauf des Abends, der vom Gen. Dr. Lehmann geleitet wurde, erbrachte den Beweis, daß die Beamten im Reichsbahn unterer Parteiorganisation recht gute Aufklärungsarbeit leisten können.



3. Kameradschaft. Die Funktionäre werden in einer Sitzung am Montag, den 6. Dez., in das Lokal „Deutsche Ecke“, mit der Bitte um Verzeihen eingeladen.

Carl Schöpfung

Marktplatz

Der alljährlich wegen seiner großen Vorteile bekannte

Weihnachts-Verkauf

ist in allen Abteilungen eröffnet

Die so beliebten

Reste und Abschnitte

liegen von heute ab besonders billig in allen Abteilungen auf

In meiner besonders groß angelegten, jedem Bedarf und Geschmack Rechnung tragenden Abteilung

Damen- u. Kinder-Bekleidung

sind zu den reichhaltigen Beständen in den letzten Tagen Massensendungen in

Mänteln, Kleidern, Blusen, Strickweften, Pullovers etc.

neuester Anfertigung eingetroffen und zum billigsten Verkauf gestellt

In Damen-, Kinder-, Mantel- u. Herren-Kleiderstoffen, Weißwaren, Aussteuer-Artikeln, Flanellen, B'woollflanellen etc.

sind die Vorräte größtenteils aus alten billigen Abschüssen neu und reichlich sortiert und bilden unter Berücksichtigung der jetzigen hohen Forderungen seitens der Fabrikanten

vorteilhafteste und überall willkommen Kauf-Gelegenheit

An den Advent-Sonntagen sind die Geschäftsräume von 11 bis 6 Uhr geöffnet!

Einheitsstaat

Neugliederung des Reichs, Verwaltungsreform! Ueber dieses Thema spricht Staatspräsident Dr. Kaemmerle am Mittwoch, den 7. Dezember, abends 8 Uhr im Saale des Volkshauses in einer funktionär-Versammlung der SPD

Alle Funktionäre der Partei, sowie die auf dem Boden der SPD stehenden Funktionäre der Gewerkschaften, der Arbeiterjünger und Arbeiterportbewegung sind eingeladen.

Aus Mittelbaden

Bruchsal

Reisigste Sozialisten. Auch an dieser Stelle sei darauf aufmerksam gemacht, daß am Sonntag, 4. Dez., abends 8 Uhr, Genosse Pfarrer Kappes-Karlsruhe in der Schloßkirche den Gottesdienst hält. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Zwischenpiel zum Beleidigungsprozeß Duttenhofer — Knoop

Das Schöffengericht Karlsruhe verhandelte am Dienstag gegen den 30 Jahre alten Landwirt Otto Bauer aus Oberwiesheim, der wegen fahrlässigen Faltschneidens angeklagt war. Bauer wird zur Last gelegt, seine Ehefrau fahrlässig verletzt zu haben, indem er am 6. April dieses Jahres in einer Sitzung des Amtsgerichts Bruchsal in der Privatlaube des Rechtsanwalts Dr. Duttenhofer-Bruchsal gegen Knoop-Mannheim und Genossen wegen Beleidigung als Zeuge der Wahrheit zuwider aussagte, er erinnere sich, daß seine damalige Frau Elise Holzmueller einmal im Jahre 1920 allein auf dem Büro des Rechtsanwalts Dr. Duttenhofer gewesen sei und sie ihm nachher auf dem Heimwege nach Oberwiesheim auf des Anwaltens Frage, was sie solange auf dem Büro getan habe, geantwortet habe: „Er hat an mir herumgemacht.“

In der sehr eingehenden Verhandlung, in der die ganze Vorgeschichte des feinerzeit aufsehenerregenden Prozesses aufgerollt wurde, stellte sich heraus, daß der Zeuge in jener Hauptverhandlung am 6. April durch Beeinflussung von verschiedener Seite in große Aufregung gebracht worden war. Seine damaligen Aussagen waren, wie der Vorsitzende jener Verhandlung, Gerichtspräsident Seneca, ausführte, voller Widersprüche. Der Zeuge sei vollkommen konfus gewesen; das Auftreten des Zeugen Jot, die Anwesenheit Dr. Duttenhofers, seiner früheren Frau Holzmueller hatten ihn vollkommen irritiert. Der Vorsitzende selbst hatte Zweifel an der Zurechnungsfähigkeit des Zeugen. Auch der ärztliche Sachverständige, Obermedizinalrat Dr. Kömer, kam in seinem Gutachten zu dem Ergebnis, daß Bauer der Situation nicht gewachsen war. Es erregte sich gewichtige Zweifel, ob er, Bauer, in jener Verhandlung und bei seiner Vernehmung in zurechnungsfähigem Zustande sich befand. Entsprechend dieses Sachverständigengutachtens stellte der Staatsanwalt die Zurückziehung des Angeklagten Bauer in das Ermessen des Gerichts. Dieses kam zu einem freisprechenden Urteil in der Annahme der Voraussetzungen des § 51.

Da gegen den feinerzeit als Zeugen vernommenen und letzten Angeklagten Bauer Anzeige wegen Faltschneidens erhoben worden war, mußte die Verhandlung über die Beleidigungsklage des Rechtsanwalts Dr. Duttenhofer vertagt werden.

Aus dem Albia

Bürgerabbots in Ettlingen. In den verfloßenen Jahren und ganz besonders im letzten Frühjahr mußte die Stadterwaltung sowohl bei den städtischen Brennholzversteigerungen als auch bei der Gebholzversteigerung die Erfahrung machen, daß die Nachfrage nach Brennholz sehr geringwunden ist. Die in früheren Zeiten aus dem umliegenden Gebirgs- und Hartgebirgsregionen regelmäßig auftretenden Holzsteigerer sind so gut wie ausgeschlossen. Auch bei der diesjährigen Versteigerung ist infolge Umstellung der Feuerung die Zahl der Liebhaber für Brennholz stark zurückgegangen. So kam Bedauern der Genußstatten zur Verfügung gestellten Gebholz von 1500 Ster annähernd die Hälfte, darunter sehr schönes Buchenholz, mangels Abkäufers den Bürgern zurückgehen mußte. Daraus wurde manchem die Entziehung der gestellten Kosten sehr erwidert. Im Interesse der Gebholzberechtigten hat sich deshalb der Gemeinderat entschlossen, von dem den Bürgern im kommenden Frühjahr anfallenden Gebholz das Buchenholz zu dem den heutigen Holzpreisen angebotenen Wertanschlag von 14 pro Ster zu übernehmen. Nach der heutigen Bekanntmachung des Bürgermeisters haben die Anmeldungen bis zum 12. ds. Mts. während der üblichen Raststunden auf der Stadtkasse zu geschehen.

Reichsbund. Der Reichsbund der Kriegsteilnehmer und Hinterbliebenen — Ortsgruppe Reichsbach — veranstaltet aus Anlaß des 10jährigen Bestehens des Reichsbundes Deutschlands am Sonntag, 4. Dezember, abends 8 Uhr, im Gasthaus zur „Krone“ einen Theaterabend. Auch hier geht auf vielseitigen Wunsch das Theaterstück „Der Hölle von Marokko entronnen“ über die Bretter. Um auch der Jugend Gelegenheit zu geben, das Theaterstück anzusehen, wird nachmittags 3 Uhr im gleichen Lokal eine Schillerprozession stattfinden. Die Herren Lehrer werden ersucht, die Jugend auf diese Vorführung aufmerksam zu machen. Außerdem wird Theaterstück werden noch einige Reigen und Gelangselbstvorführen. Da die Veranstaltung sehr schön zu werden verspricht, ist die gesamte Bevölkerung von Reichsbach, Reichsbach, Langenfeldbach und Erentrot dazu eingeladen. Die Ettlinger Kameradinnen und Kameraden, die hieran teilnehmen wollen, treffen sich um 6 1/2 Uhr am Dolshof. Für Rückfahrt ist Fahrgeliegenheit geboten.

Der Saunmoosmarkt, verbunden mit Schweine- und Rindviehmarkt findet des Feiertags wegen am Mittwoch, den 7. Dezember ds. Js., vormittags 8 Uhr, statt.

Aus dem Murgtal

Bürgerauschubshaus in Gaggenau
Freitag, 26. Nov. fand eine Bürgerauschubshausung statt, die, außer einigen Vorkäufen, die sich mit dem An- und Verkauf von Gelände betreffen über einen Dienstvertrag resp. Leihvertrag für die

städtischen Arbeiter befinden sollte, der zwischen der Stadtgemeinde einerseits und dem Metallarbeiterverband andererseits abgeschlossen wurde. Der Vertrag sieht neben der Lohnregelung in § 10 vor, daß den Arbeitern während der Krankheit der Lohn für 4—20 Wochen, je nach Anzahl der Dienstjahre weiterbezahlt wird, die reichs-gesetzlichen Leistungen (Krankengeld) jedoch an die Stadtkasse zurückzuführen sind. Weiter sieht § 11 des Vertrages vor, daß den Arbeitern in Todesfällen, Aufzügen eines Kindes, Gerichtstermine usw. der Lohn ebenfalls weiter bezahlt wird. Ferner sieht der § 12 einen Jahresurlaub bis zu 12 Tagen vor. Die Kleinbürgerpartei hatte zu dieser Vorlage einen Antrag eingebracht, die §§ 10 und 12 zu streichen und den in § 11 vorzulesenden Höchsturlaub von 12 Tagen auf 10 Tage zu beschränken. — Der Gemeindevorstand ließ durch den Fabrikanten Maich erklären, daß er den Vertrag ablehne, weil der Vertrag weit über das hinausgehe, was das Kollektivabkommen für die Metallindustrie Mittelbadens vorsehe. Der Sprecher der Kleinbürgerpartei G. R. Stöcker erklärte, daß keine Partei aus demselben Grunde wie der Gemeindevorstand gegen den Vertrag sei. Während man bei dem Redner des Gemeindevorstands, dem Herrn Weisich, das Gefühl nicht los werden konnte, daß er das Kollektivabkommen überhaupt nicht kenne, war festzustellen, daß der Redner der Kleinbürger, Herr Stöcker, versuchte, sich im Kollektivabkommen zurecht zu finden und auf weit geringe, im Verhältnis zum Kollektivabkommen. Wenn man überhaupt sein wollte, könnte man in Bezug auf die beiden bürgerl. Redner die Feststellung machen, daß wieder einmal das Unternehmertum und der S.S.B. sehr gut zusammenarbeiten haben.

H. Bräuner (Soz.) entgegnete den beiden Gegnern, daß der Gemeindevorstand Stöcker wohl die Positionen im Vertrag hervorgehoben habe, die den Arbeitern eine kleine Besserstellung gegenüber dem Kollektivabkommen bringen, nicht aber die Nachteile, die der Vertrag den Arbeitern bringe. So sehe das Kollektivabkommen eine Srogenzente Entschädigung für die 2. Schicht vor, die im Vertrag nicht enthalten ist; er verlange, daß dieser Punkt noch in den Vertrag aufgenommen werde. — Gen. Rommel appellierte an die bürgerlichen Vertreter, den Vertrag auszunutzen. Wenn sie anerkennen, daß die Gemeindebeamten auskömmlich bezahlt werden und deren Altersversorgung durch die Gemeinde sichergestellt werden müsse, dann sei es ihre verdammte Pflicht, auch den Gemeinbediensteten diese kleine Besserstellung, die der Vertrag vorsehe, zu gewähren, wenn sie nicht als arbeiters-feinde gelten wollen. Wenn die Arbeiter sich aus dem deutschen Metallarbeiterverband ausgeschlossen haben, so ebenfalls deshalb, weil sie dort ihre Interessen am besten gewahrt wissen, und wenn ferner die Stadtgemeinde den Vertrag mit dem Metallarbeiterverband abgeschlossen habe, so habe sie auf daran anzuhalten, sie habe damit dem Wirtschaftsfrieden am besten gedient. — Da die Abstimmung zweifellos keine Mehrheit für den Vertrag gebracht hätte, zog der Vorsitzende die Vorlage zurück zur nachmaligen Beratung in den Gemeinderat.

Das Verhalten der bürgerlichen Parteien veranlaßt uns, einmal festzustellen, wie sich deren Vertreter verhalten. Die 21 Beamte, 8 Angestellte, das ist die Gruppe, die fast durchweg politisch besser gestellt ist, als die Arbeiter, trotzdem die Gruppe der Arbeiter 17 Arbeiter, das ist die Gruppe, die ihrerseits politisch, ihr kleiner Besitz hat, abgesehen einen Dinkeln ausgesüßt, der jedes Mitgefühl und soziale Verständnis sogar für sie selbst ist. Eine weitere Gruppe sind 8 Geschäftleute. Von ihnen hätte man erst recht erwarten dürfen, daß sie dem Vertrag zustimmen, da eine Besserstellung des Arbeiters doch ihnen am meisten zuzuteile kommt. Der letzte und kleinste Gruppe versehen wir von ganzem Herzen über Verhalten, denn bei ihr haben wir noch nie auf Verständnis gehofft in sozialer Beziehung.

„Jeder ist sich selbst der Nächste.“ „Jeder soll für sich sorgen.“ „Es gibt mit niemand etwas, wenn ich nichts habe.“ Das sind so die Redensarten im bürgerlichen Lager in Gaggenau. Einmütiges Zusammengehen bei Befriedigung höherer Mieten für die Arbeiter, einmütiges Zusammengehen bei Ablehnung deren sozialen Besserstellung, das ist der Charakter des Gaggenauer Bürgerblods!

Sieders. Auf in die Volkserhebung! Morgen mittags 1/2 Uhr spricht im „Unter- Reichstagsabgeordneter Schöpplin über die politische Lage. Die gesamte Bevölkerung wird eingeladen. Wer sich aus fundigem Munde über die gegenwärtigen innen- und außenpolitischen Zustände informieren lassen will, der komme in diese Versammlung. Nach dem Vortrag findet freie Ansprache statt.

Sieders. Die älteste Frau, Josefine Häfeler Witwe, wurde am Donnerstag zu Grabe getragen. Trotz der harten Arbeit in der Landwirtschaft, der sie bis zum letzten Lebensjahr mit Leidenschaft nachgegangen hat, wie sie erzählt, in ihrem Leben noch keinen Arzt befragt. Frau Häfeler war dreimal verheiratet. Während ihrer ersten Mann im ersten Jahre ihrer Ehe auf einem Rheinflöß beim Durchgang einer Fährte unbemerkt von seinen Kameraden im Rhein ertrank, verlor sie ihren zweiten Mann, einen Steinbruch-aufseher, durch eine zu frühlich entladene Sprengung. Der dritte Mann, ein Fährtenmeister, starb vor 22 Jahren an einem Schlaganfall. Trotz aller Schicksalsschläge verlor die furchtlose Frau nicht ihren unverwundlichen Lebensmut und konnte so das hohe Lebensalter von 87 Jahren erreichen.

Kehl

Vodermeyer. Die letzten Sonntag stattgefundene öffentliche Verammlung unserer Partei war schlecht besucht. Das Thema, „Die Blüteszeit der Aboluitismus“ hätte einen besseren Besuch verdient. Gen. Reich-Rastatt entledigte sich seiner Aufgabe in musterhafter Weise. In der folgenden Diskussion erariffen mehrere Redner das Wort. Wir hoffen, daß die nächsten Vorträge

die über den Winter noch abgehalten werden, einen besseren Erfolg aufzuweisen haben. Die Hiesigen wie auch die auswärtigen Genossen seien darauf aufmerksam gemacht, daß der Volkshauses hier im „Grünen Wald“ sowie in der „Föhnung“ aufflieht. Genossen werden gebeten, um allem diese Lokale zu berücksichtigen.

Sand. Letzten Sonntag fand im Gasthaus „Zum Schwanen“ eine Versammlung statt, in der Direktor Schumacher über die Arbeitslosenversicherung sprach. Mit großer Spannung erwarteten die Zuhörer dem nahezu 3 Stunden dauernden Vortrag, der sollte den Redner lebhaftige Anerkennung. Außer Arbeitlosen und Arbeitnehmern hatte sich auch die Ortsbehörde beteiligt. An den Vortrag schloß sich eine Aussprache.

Dettenberg. Donnerstag mittags wollte die Frau des Eisenhüttenwerksleiter Rietzer ihrem Mann das Essen bringen. Als sie die Büchereigasse herunterlief, verlor sie die Herrschaft über ihr Bein und fiel beim Gehen auf „Schien“ so unglücklich, daß sie das Bein los ließen blieb. Sie hat sich schwere innere Verletzungen zugezogen und mußte ins Krankenhaus nach Offenburg verbracht werden. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Wirtschaftskämpfe

Die Belegschaft der Spinnerei Ettlingen reißt die Kündigung ein

Die ca. 1800 Arbeiter und Arbeiterinnen jählende Belegschaft der Spinnerei Ettlingen hat gestern durch Urabstimmung, von über 95 Prozent teilgenommen haben, beschloßen, heute die Kündigung des Arbeitsverhältnisses einzureufen. Der Zweck dieser Aktion ist eine bessere Durchbildung der von der Textilindustrie gestellten Forderungen durchzuführen.

Berliner Devisennotierungen (Mittelkurs)

		1. Dezember		2. Dezember	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Amerikan	100 Fl.	168,94	169,28	168,97	
Italien	100 S	22,61	22,65	22,70	
London	1 £ St.	20,889	20,438	20,402	
Paris	100 Fr.	4,181	4,189	4,180	
Brüssel	100 Fr.	16,445	16,485	16,448	
Berlin	100 M.	12,393	12,439	12,359	
Schweden	100 Kr.	80,63	80,78	80,626	
Spanien	100 Ptas.	67,91	68,06	68,97	
Stockholm	100 Kr.	112,79	113,01	112,81	
Wien	100 Schilling	68,96	69,08	68,96	

Vereinsanzeiger

Volkshausbund evangelischer Sozialisten. Pfarrer Kaemmerle predigt morgen 8 1/2 Uhr und halb 10 Uhr in Wühlburg.

Theater und Musik

Minister Geburtstag des Generalintendanten Dr. Wallermann

Auch der Jubilar, der noch rüstig am Wanderstabe schreitet, mußte als vieljähriger Bühnenkünstler und Intendant auf unsern deutschen Bühnen von jeder Art Goethes Wort bezeugt werden; daß ein jeder probiert, was er mag. Auch der Jubilar ist in dem engen Kreise der von dem Reichspräsidenten und Reichskanzler in dem Reichstag im Jahre 1900 ernannten Mitglieder des Reichstages ein Mitglied. Wallermann war ein begeistertes Mitglied der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft. Doch war er als der Naturalismus langem sich dem Kleinstaatbüro abgewandt nicht reaktionär geblieben, er behielt die behagliche Wärme der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft. Wallermanns Leitung mit im Ersche der Vorkunft der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft, von Himmel durch die Naturwissenschaftlichen Gesellschaft. Wallermann war ein begeistertes Mitglied der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft. Doch war er als der Naturalismus langem sich dem Kleinstaatbüro abgewandt nicht reaktionär geblieben, er behielt die behagliche Wärme der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft. Wallermanns Leitung mit im Ersche der Vorkunft der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft, von Himmel durch die Naturwissenschaftlichen Gesellschaft. Wallermann war ein begeistertes Mitglied der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft. Doch war er als der Naturalismus langem sich dem Kleinstaatbüro abgewandt nicht reaktionär geblieben, er behielt die behagliche Wärme der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft.

Badisches Landestheater. Die Erkaufführung des diesjährigen Weihnachtsmärchens „Die Reife ins Schlaraffenland“ von Ulrich von Hutten am Sonntag, 4. Dezember, nachmittags 15 Uhr, beginnt wie bereits erdenbar ist, lebhaftiger Erwartung in den Kreisen der kleinen und großen Kinder. Der Dichter wird sehr still festhalten und im Bunde mit Lorchen Bach und Margarete Schickler eine fröhliche, allen Ansprüchen, die die Wankelmut der Welt an ein komfortables Schlaraffenland stellen kann, Möglichkeit zu genügen. Vom heimischen Künstlerpersonal sind erprobten Märchenpieler aufgeboden. Edith Viesfeld hat die einführend und Joseph Reibher ist Leiter des Musikorchesters. Sind somit zwei wirklich weihnachtliche Stunden in Aussicht.

Unsere Wollwaren-Präsentation

Sie finden bei uns:

Wintere-Wolltügel in jeder Form, Farbe, Qualität **38.- 45.- 56.- 65.- bis 150.-**

Jacquard-Wolltügel in jeder Form und Stoffart **35.- 48.- 56.- 65.- bis 135.-**

Passende Weihnachts-Geschenke:

Rauchjacken, Fantasie-Westen, Hosen, Windjacken, Knaben-Anzüge und Mäntel
Große Auswahl in deutschen und engl. Stoffen. — Erstklassige Maßanfertigung

Winn & Lönn Karlsruhe
Kaiserstraße 46.

Sonntag, den 4., 11. und 18. Dezember sind unsere Geschäftsräume von 11 Uhr ab geöffnet.

Dem Ratenaufbauern der Bad. Besparbank angeschlossen.

Ein strenger Winter im Anzug?

... und Pflanzen als Wetterpropheten. — Früher Abzug der ... — Die Wartinsans — Was der Schäfer erzählt — Schneezischen

Die Wissenschaft der Meteorologie oder Wetterkunde ist noch so alt und gefestigt, daß sie die Wettervorhersagen beruhen und ländlicher „Wettermacher“ ganz verdrängen könnte; in ordentlichen Bauernkalender gehören heute noch die Kennzeichen der bösen Tage im Jahr, meist nach Graden eingeteilt II. und III. Ordnung. Sie treffen so meist nicht zu, aber das ist bei den amtlichen Wettervorhersagen oftmals auch. Vorher ist es der Meteorologe ganz entschieden ab, das Wetter auf seine Besten vorzusagen. Da behelfen sich unsere Landleute mit Mitteln, mit Vorzeichen, die sie teils intuitiv, teils aus langjährigen Beobachtungen der Natur und der Erfahrung her erhalten. Sie glauben, daß schon aus dem Verlauf des Jahres ein Schluß auf das Verhalten des Winters zu ziehen ist. Ein kalter und langer Sommer, wie wir ihn in diesem Jahr hatten, soll einen kalten und strengen Winter im Gefolge haben und umgekehrt. Wichtigere Vorzeichen sind die Veränderungen der Luft, die mit ihren feineren Sinnesorganen imstande sind, die gestörte Jahreszeit besser einzurichten als die Mensch. Das aber auch diese Vorzeichen trügerisch sind, bewies der kalte Winter, dem auf Grund des Verhaltens der Tiere und der Vorzeichen ein hartes Regiment vorausgesetzt wurde, was sich nicht in Erfüllung fand. Vor strengen Wintern bauen sich im Juli die Waldameisen hohe Hügel, um sich vor der Hitze zu schützen. Der milde Herbst dieses Jahres wird wieder eine solche Einrichtung vermieden haben. Schneeden und Regenwintern noch bis in die letzten Tage des Oktober zu sehen, was nicht für einen strengen Winter spricht. Ein untrügliches Vorzeichen soll der Bogensitz sein. Unsere Vögel haben in diesem Jahr die Heimat ganz programmäßig verlassen, sie haben mit Schiller gesagt: „Die schönen Tage in diesem Jahr sind nun zu Ende“, obwohl noch eine Reihe recht schöner Tage. In diesem Jahr konnte man schon um Michaelis Waldhühner und Kraniche auf die Reise sehen. Die Kraniche, die in diesem Jahr die besonders gut geratenen Rebhühner zum Tode kauft, möchte bedenken, daß das gute Wild-

pret auf einen strengen Winter hindeutet. Sie soll auch beim Einlauf der ersten Straßente auf deren Leber achten, nach Fischerregeln soll eine spitzlaufende Gesele auf einen frühen Winter deuten. Von der berühmten Martinsgans ist zu sagen, daß sie erst im gebratenen Zustand ihre Prophezeiung kund gibt. Erscheint der Brustknochen der Bratgans weiß, so will auch der Winter weiß werden, ist er gebräunt, so kann man auf das Gegenteil schließen. Aber es wird sich niemand darum den Geschmack an der Gans verflümmen lassen.

Welpen und Hornissen bestärken uns noch spät im Oktober, dieses Zeichen soll strengen Winter ankünden. Reiche Eichelmaße, Schiedorn, Heckenrosen und Wippen mit viel Fruchtbehang gelten als Vorzeichen eines strengen Winters, ebenso ein gutes Kornjahr. Land- und Forstleute sehen in dem kalten Laubabgang der Bäume über aus dem frühen Abfall der Blätter ein Vorzeichen von strengen oder milden Wintern.

Die alten Schäfer, die ja von jeher als Wetterkundige galten, wollen auch diesmal wieder einen strengen Winter prophezeien, obwohl sie im vorigen Jahr gründlich daneben geraten hatten. Sie sehen bedenklich dem in diesem Jahr noch bis Herbst währenden Liebespiel ihrer Herde zu, diese Unruhe verriet ihnen einen kalten Winter. Heidekraut und Ginster waren von unten an reichlich mit Blüten bedeckt, was vor gelinden Wintern nie der Fall sein soll.

Ob es viel Schnee geben wird, ist nach dem bisherigen Verlauf der Dinge schwer zu sagen, eher erscheint es, daß wir mehr mit einem trockenen, kalten Winter zu rechnen haben. Die trübe Luft und viele Herbstnebel im November sind Schneekünder. Hochfliegende Altwinterkammer, der dieses Jahr nicht zu stark in Erscheinung trat, will ebenfalls viel Schnee künden. Schreiende Krähen und Wildgänse im Flug melden Schnee an, ebenfalls das Rellen des Fußes in der Nähe der Gehöfte. Krasse Holzfäller und hell leuchtendes Kohlenfeuer wird auf dem flachen Lande als Herannahen von Schnee aufgefaßt. Ein Umschlag des Wetters zum Frost oder umgekehrt zum Tauwetter wird in dem sogenannten Hof des Mondes oder der Sonne gesehen. „Morgenrot bringt Wind und Rot“ lautet eine alte Bauernregel.

Wenn diese hier aufgeführten Wettervorhersagen auch nicht den Anspruch auf absolute Zuverlässigkeit erheben, so wird ein aufmerksamer Leser trotzdem herausfinden, daß sie auf guter Naturbeobachtung beruhen und den natürlichen Gesetzen des Universums

nicht entgegen stehen. Darauf begründet sich jedenfalls auch ihre Brauchbarkeit. Die Meteorologie könnte durch die Untersuchung dieser Erscheinungen jedenfalls manches Neue entdecken, wie sie andererseits auch dann imstande wäre, abergläubische Vorstellungen zu bekämpfen. Bis heute lebte sie es jedoch froh ab, sich mit solchen Kleinigkeiten zu beschäftigen.

Friedrich Kattzevich.

Gewerkschaftsbewegung

Beendigung der Aussperrung in der Zigarrenindustrie

Berlin, 1. Dez. Nach 22stündigen ununterbrochenen schwierigen Verhandlungen ist es zu folgenden Vereinbarungen gekommen: 1. Die beiderseitigen Kampfmaßnahmen werden sofort aufgehoben. Die Arbeit ist möglichst sofort wieder aufzunehmen. Die Wiedereinstellung erfolgt im Benehmen mit der gesetzlichen Betriebsvertretung so rasch, wie die betrieblichen Verhältnisse es zuzulassen gestatten.

2. Abregelungen finden beiderseits nicht statt. Das Arbeitsverhältnis gilt als nicht unterbrochen. Etwas auftauchende Streitigkeiten über Ziffer 1 und 2 sind durch die tariflichen Schlichtungsinstanzen für beide Teile endgültig und bindend zu entscheiden.

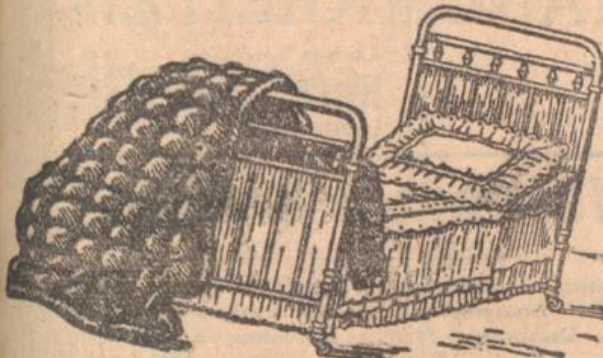
3. Der bisher geltende Reichstarifvertrag vom 12. April 1927 und die bisher geltenden Tarifstarifverträge gelten bis 31. März 1928 weiter und sind mit zweimonatiger Frist erstmalig zu diesem Zeitpunkt kündbar. Die vereinbarten Löhne können mit einer Frist von sechs Wochen erstmalig zum 31. März 1929 geändert werden.

Die bisherigen Lohnsätze erhöhen sich ab 1. März 1928 um 12 v. H., für die Bezirke Hamburg und Bremen um 10 v. H.

Auf Antrag einer Tarifvertragspartei kann unter Berücksichtigung der ab 1. März 1928 einsetzenden Lohnerböhung ab 1. Oktober 1928 eine Nachprüfung darüber stattfinden, ob eine wesentliche Veränderung der Lebenshaltungskosten eingetreten ist, die einen Ausgleich der Löhne erfordert. Hierüber entscheiden bindend nach Anhörung der Parteien drei Unparteiische, die der Reichsarbeitsminister ernannt.

4. Der Urlaub (III Absatz 1) beträgt anstatt vier aufeinanderfolgende Arbeitstage sechs aufeinanderfolgende Arbeitstage. Die Einzelabschnitte des Ferienabschnitts sind sinngemäß abzuändern.

Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!



Für den Winter!

- Stepdecken guter Satin, volle Größe Mk. 14.50 an
- Federn gewaschen und gereinigt . . . von Mk. 0.80 an
- Deckbetten 130x180 cm von Mk. 15.50 an
- Kissen 80x80 cm von Mk. 4.90 an

Wolldecken, Kamelhaardecken
Füllen der Betten im Beisein der Käufer!

Bettenhaus Buchdahl

Kaiserstr. 164 Karlsruhe Nähe Hauptpost

Eleganter bereits neuer Hochzeits-Anzug

große schlanke und einer für mittel Figur, allerfeinste Stoffe, St. 60 A, feiner schwarzer Satin, Knöpfe für starke Figur, Maßstab, 30 A, Franz Engel, Herrenstraße 20, 2. St. r. 8592

Wedegeto, energische Gewerkschaftskämpfer, haben guten Rechenverdienst, streng reell. Offerten mit Angabe der Organisationszugehörigkeit unt. Nr. 8610 a. d. Volksfreundbüro.

Jung Mann, 21 Jahre, gleich weiches, kräftig, unt. Nr. 189 an d. Volksfreundbüro. Käufern, Schenker werden billig geschritten. Zu erfragen unter Nr. 182 im Volksfreundbüro.

Kratz Solinger Stahlwaren

Bestecke

Taschenmesser, Scheren, Rasirmesser, Maniküre etc.

Waldstraße 41 gegenüber der Hofapotheke

Sonntag, 8. Dezember Abends

B 11 Th.-Gem. 1-100
Ren einhundert

Der Vogelhändler

von Jeller
Musikalische Leitung:
Rudolf Schwan

In Szene gef. v. D. Krauß
Marie Franz
Helene Wacker
Wespe Ober
Stanislaus Wentwig
von Scharnagl Nagel
Säbille Rainbald
Wärrchen Briller
Wam Witt
Griechschrifel Domes
Schmed Behrman
Emmerenz Bruntel
Rebel Rilian
Fette Eller
Lauendel Hindemann
Krauroner Meyer
Egghi Wilmis
Kagerlein Kleinbub
Willing Gschlinger
Keller Krauß
Reinleber Rilian
Piquere Gschlinger

Anfang 19 1/2 Uhr
Ende nach 22 Uhr
I. Rang u. I. Sprechst. 7 A

Reise ins Karlsruherland

von der Zentr.
Kommission v. Autor
Leitung:
Hofel Seibert

Schulz-Bredben
Quastler
Frenanderer
Riegler
Kademacher
Gemmede

Anfang 19 1/2 Uhr
Ende nach 21 1/4 Uhr
I. Rang u. I. Sprechst. 7 A

Stadt-Konzerthaus

Sonntag, 8. Dezbr.
Weekend
von Coward

In Szene gefest von
Eugen Schulz-Bredben

Ermarth
Fubith
David
Sorel
Simon
Weyra
Richard
Richard
Schulze
Höcker

Anfang 19 1/2 Uhr
Ende nach 21 1/4 Uhr
I. Rang u. I. Sprechst. 7 A

Hypotheken-Gelder

in jeder Höhe auszu-
leihen durch August
Schmitt, Bankkommis-
sion, Karlsruhe
Hirschstr. 43, Tel. 2117

Neuer schöner Divan
aus Holz, mit Leder-
bezug, zu verkaufen
am Sonntag, Herrenstraße Nr. 6.

BüchersindFreunde

Bücher machen dich träge Stunden vergessen. Bücher bringen dir Worte, Bücher veredeln! Das Buch steht in einer ersten Krise. Ein Teil der Menschen von heute bringt dem geschriebenen Wort nicht mehr das Interesse entgegen, das ihm als wertvollster Bildungsfaktor gebührt. Der Rückgang des Buchkaufes ist um so bedauerlicher, als er gerade in Deutschland immer ernsthaftere Formen annimmt. In Frankreich ist zum Beispiel eine Auflage von mehreren hunderttausend verkauften Bänden eines Werkes nichts Außergewöhnliches. Sollen wir hinter anderen Nationen zurückbleiben? Sollen wir uns, und unseren Kindern die großen Werke vorenthalten, die das deutsche Geistesleben schuf. Leser, mit jedem guten Buche, das du kaufst, unterstützt du diejenigen, welche dem Volke wahre Freude spenden

Das Weihnachtsfest

findet uns mit allem Einschlägigen gerüstet. Märchenbücher, Bilderbücher in großer Menge, Matador-Baukasten. Wer irgendwie Bedarf hat, der gebe uns zum 15. Dezember seine Bestellung auf, denn nur bis zu diesem Termin können wir prompte Lieferung versprechen

Die drei letzten Sonntage vor Weihnachten ist unser Laden von vormittags 11 Uhr bis abends 6 Uhr geöffnet

Kauft daher alles Einschlägige nur in der Volksbuchhandlung

Karlsruhe i. B. + Waldstraße 28 + Fernsprecher 7022

Volks-Verammlung

am Mittwoch, den 7. Dezember, 8 Uhr, im
Saal in Durach

Der 1917 von der kaiserlichen Marinejacht zum
Tode verurteilte Matrose W. D. K. spricht über:
Die Marinejagtmorde im Jahre 1917.

Karl Schneider-Wilm spricht über:
Unser Kampf gegen den Krieg.

Eintritt 30 Hg. Preis Kasssprache.
Deutsche Friedensgesellschaft. 1623

Alle Bayern

treffen sich jeden
Samstag, abends 8 Uhr
im
Restaurant „Nowack“

Bayern-Verein „Wald-Blau“ gegründet
1898

mit Trachten-Abteilung „D. Schloßwieser“

Mitglied des Bundes der Bayern-Vereine Süd-
westdeutschlands mit Sterbekasse 8165

Passende Weihnachts-Geschenke in

Betten, Club- u. Polstermöbel

finden Sie
bei
E. Schmitt, Karlsruhe

Erbsenstr. 31, am Ludwigsplatz

Clubmöbel Divan Chaiselongue
Wandbühnen Tisch- und Chaiselonguedecken
Eisenbetten Stopp- und Schilddecken
Haar- Kapp- und N. Wollmattstrahlen
Möbelstoffe Inletts Bettfedern

Die Stücke werden bereitwilligst zurückgeleigt!

St. Jakobs-Balsam

„Echter“ zu Mk. 3.— 1407

von Apoth. C. Trautmann, Basel. Hausmittel

ersten Ranges für alle Wundenstellen, Krampfadern, offene Beine, Brand, Hautleiden, Flechten, Wolf, Frostbeulen. Nachahmungen

zurückweisen. In den Apotheken zu haben

Arbeiter, Angestellte u. Beamte

schließen sich nach den Beschlüssen
des Gewerkschafts-Kongresses
des Jahres, des Allgem.
deutschen Gewerkschafts-
kongresses und der
Genossenschaftstage nur
bereits bei dem eigenen
Unternehmen der

3219

Volksfürsorge

Gewerkschaftlich-Genossen-
schaftliche Berufsberatung-
Vereinigungen

Konkret erstellt hat
Krautwald besendet folgende
die Rechnungsbücher 15, Karlsru-

ruhe, Schützenstraße 16, oder der Vorstand der
Volksfürsorge in Hamburg 5, An der Mitter 68/69

LESER · DECKT · EURE · EINKÄUFE



SINGER-NÄHMASCHINEN

Erleichterte Zahlungsbedingungen
Nadeln, Oel, Garne, Reparaturen
KARLSRUHE
Kaiserstraße 205 · Werderplatz 42

LEIPHEIMER & MENDE

Das Spezialgeschäft für
Herren- und Damenstoffe
Wäsche-
und Haushaltsgestoffe

GESCHW. KNOPF

DAS GROSSE MODERNE
WARENHAUS

führt in seinen zahlreichen Abteilungen sämtliche Bedarfs-Artikel in nur guten Qualitäten zu den billigsten Preisen

Möbelhaus Karlepple

Karlsruhe i. B.
Steinstraße 6
Gegr. 1896

Einzelmöbel sowie ganze Einrichtungen gut und preiswert
umtöte Zahlungsbedingungen

K. GÖSSEL

KARLSRUHE
Kriegsstrasse 97

Baumaterialien

Telephon 6938
und 6999

Gut und billig kaufen Sie Ihre
Damenhüte
bei
Geschwister Gutmann



Fotohaus H. HUGEL

Karlsruhe
Schützenstr. 12, Tel. 2668

Liefert Foto-Apparate und sämtliche Zubehör
Gewissenhafte Ausführung sämtl. Foto-Arbeiten
Angenehme Zahlungsbedingungen!

Schmücke Dein Heim

HANDARBEITEN

Kaufe im Spezialhaus
Rudolf Wieser Jr.
Ludwigplatz

K.H. Wimpfheimer

Malsfabrik
Karlsruhe i. B.
Fernsprecher 6272 u. 6273
Matzkaffee
„Schwarzwaldmädel“

Dürr & Göckler

Installationsgeschäft und
Blecherei
Karlsruhe-Mühlbg.
Giltnerstraße Nr. 10
Telephon 2811
Gas-,
wasser- und sanitäre Anlagen
sowie, Klempner, Bautechniker

Bernicklungen

von Fahrabteilen und
Beschlügen aller Art.
• Vermessungen, Verchupfern
Verfälschen
• Auffrischen von Lampen
und Beleuchtungskörpern

M. Eitwein, Offenburg
Raferte 15, Telefon 1110

BRAUEREI WAGNER



OFFENBURG (BAD.)

F. Werner & Malsch

Hauptstr. 211
Telephon 34

Karl Hugenschmidt

Baumaterialien und Kohlen-
lager Gerwigstrasse Nr. 1
Cement
Kalk
Gips
Steinzeugröhren
etc. sowie sämtliche
Brennmaterialien

Büro Karlsruhe 29a, Tel. 4636



Gasfernversorg. Darmersheim

Waldemar Kuttner

EISENHANDLUNGEN
Stabellen · Eisenkurzwaren · Werkzeuge · Landwirtschaftliche
Artikel · Drahtgeflechte · Gas- und Wasserleitungs-Artikel
Dachpappen · Sämtliche Haushaltungs-Artikel
Durlach Pforzheim
Blumenstr. 15 · Telephon 47 · Deimlingstr. 4 · Teleph. 2920

Gebr. Jäck

Brückle-Sägmühle
POST MARKZELL

Wir empfehlen uns zur
Lieferung von Bauholz, Brettern,
Latten u. Blockwaeren aller
Art bei schneller Bedienung

Carl August Nieten & Co.

Kohlenhandels-gesellschaft
liefert alle Sorten
Kohlen Koks Briketts Brennholz
in bester Ware
Kaiserstraße 148 II
Fernsprecher 5164, 5165 und 5506



B. Borgwardt & Co.

Karlsruhe, Poststr. 12
gegenüber der Bahnpost
Billiges Einkaufshaus
für Herren-, Jünglings-
und Knabenbekleidung

Qualitäts-Möbel

aller Art kaufen
Sie vorteilhaft im
Möbellager **Husser** Karlsruhe
Am Stadtgarten Nr. 3

Dampf-Waschanstalt C. Bardusch

Karlsruhe:
Kreuzstr. 7, Tel. 2101 / Yorkstr. 17 / Rintheimer-
straße 16; Schützenstraße 91; Erbprinzenstr. 53
Ettlingen:
Telefon 61.
fl. Herronstärkwäsche, Leib- u. Haushaltsgewäsche
Pfundwäsche. — Kostenlose Abholung u. Zustellung

Gritzner

Nähmaschinen
Fahrräder
mit „Gritzner-Freilaufheber“
Bestes deutsches Erzeugnis
Maschinenfabrik Gritzner
A. G. Durlach

Gesunde Ernährung und vernünftige Kleidung
ergibt Gesundheit u. Leistungsfähigkeit. Beides
aber ist das notwendige Gut der schaffenden Menschen
Sie erhalten:
Gesundheit, Nahrung für Haus, Wanderung und Sport,
ferner vernünftige Bekleidung wie Schuhwaeren aller Art
für Straße und Sport, Wäsche, Korsett-Ersets und alle
anderen Damenartikel. — Artikel zur Hautpflege etc. im
Reformhaus Neubert, Karlstr. 28a
Alles nur Qualitätsware, preiswert

Schlafzimmer
Küchen
Speisezimmer

Emil
Schweitzer
Karlsruhe-Mühlburg
Lameysstraße Nr. 51
Schreinermöbel:
Kein Laden

A. Hanauer / Mineralwasser-Fabrik

TEL. 2704 KARLSRUHE Goethestr. 29
empfiehlt Innauer Apollo-Sprudel, ärztlich bestätigtes Heil- und
Tafelwasser — Bad Dürreimer und Bad Rappenaer Mineral-
wasser sowie sämtliche Sorten von Limonaden

Spare!

Städt. Sparkasse
Gaggenau
Verwaltung von Spar- und
Giroeinlagen / Darlehen auf
gesich. Grundlage, zu gün-
stigsten Bedingungen / Be-
ratung in allen einschlägigen
Fragen erfolgt kostenlos an
unseren Schaltern

Rudolf Ruf

Türen- und Fenster-
fabrik
Holzbearbeitung
KARLSRUHE I. Bd.
Rapparrostr. Nr. 25
Telephon 2278

LESER · DECKT · EURE · EINKÄUFE

BEI DEN FIRMEN DIE IN UNSERER PRESSE INSERIEREN

BEI DEN FIRMEN DIE IN UNSERER PRESSE INSERIEREN

Grosser Weihnachts-Verkauf

DAMENHÜTE

zu beispiellos billigen Preisen

	Serie I	Serie II	Serie III
Samthüte modernste Formen	1.75	3.50	4.90
Eleg. Samthüte beste Verarbeitung	4.90	6.90	
Filzhüte und Filzstuchhüte nur diesjährige Formen,	2.50	4.90	6.90

Alle Modellhüte darunter Velour- u. Haarahüte zu staunend billigen Preisen

GESCHWISTER GUTMANN

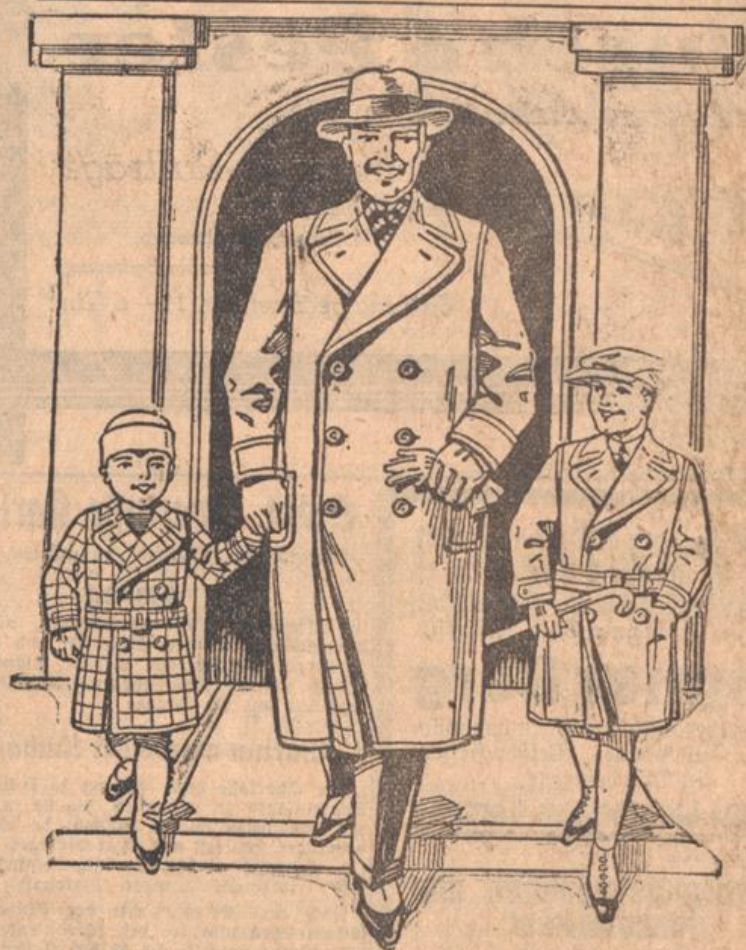
GRÖSSTER PUTZKONZERN DEUTSCHLANDS

Während des Weihnachts-Verkaufs

Pelze Mäntel Jacken Besätze

zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen

STERN & Co.



Mit vergnügten Gesichtern

verlassen der Vater und seine beiden Jungen soeben unser Geschäftshaus Man sieht es ihnen an, daß sie das Richtige bei uns gefunden haben.

Wir bringen:

Herren-Mäntel

aus guten Stoffen, in einfachster und elegantester Ausführung

Hauptpreislagen:

37.- 44.- 59.- 67.- 84.- 97.- bis 105.-

Knaben-Mäntel

entzückende, kleidsame Neuheiten, aus haltbaren Stoffen.

Hauptpreislagen:

6⁵⁰ 10⁵⁰ 15.- 24.- 32.- bis 65.-

Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet.

Stern & Co.

Kaiserstraße 74 Karlsruhe Marktplatz.

Das grosse Spezialhaus für Herren- und Knabenbekleidung.

Verkonsumverein Durlach und Umgegend

Eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht

Wir empfehlen unseren Mitgliedern für die

Weihnachtsbäckerei

la Weizenmehl

- aus erster süddeutscher Mühle
- auszugmehl 00 . . . 5 Pfd.-Btl. 1.30
- Spezialmehl . . . 5 Pfd.-Säcke 1.40
- Spezialmehl 0 . . . 5 Pfd.-Btl. 1.20
- Fein- u. Sandzucker . . . Pfd. -.34
- Vanilinstück . . . Pfd. -.44
- Blennonig, echter GEG Glas 1.40
- Tafelbutter, allerb. Allgäuer Pfd. 2.40
- Schmalz, amerik. beste Marke . . . -.80
- Kokospfelfett GEG . . . Tfl. -.64
- Margarine Sü-Ma Rama Pfd. 1.00
- Kokosnuß ger. Pfd. -.60
- Haselnüsse, süß, handverl. Pfd. 2.00
- Haselnüssekerne Pfd. 1.40
- Citronat Pfd. 1.68
- Orangeat Pfd. 1.32
- Porzellan Pfd. -.70
- Rosinen Pfd. -.30
- Polianinen Pfd. -.60 u. 1.00
- Backpulver, Hirschhornsalz, Zimt, Nelken, Anis, Obladen, Zitronen, Zitronenöl, Vanillinzucker
- Der schwerste Italiener, 10 St. 1.55

Weihnachts-Gänse.

Wir machen ferner aufmerksam auf unsere

billigen Weine

Weißweine, Rotweine, Malaga. Prima neuer Apfelwein Ltr. -0.30 Faßweise billiger.

Spirituosen

Kognak, Kognak-Verschnitt, Kirsch- und Zwetschenwasser echt Schwarzwälder.

Zigarren

ausgepickter Tabakarbeiter eigene Fabriken die GEG-Lieferanten, haben nicht ausgespart.

Mitglieder! Außer dieser Preisermäßigung beträgt die diesjährige Beitragung 43 243 Mark, wovon im Dez. über 33 750 Mk. zur Deckung der restlichen 10 000 Mark. sowie auch die gesamten Einrichtungsgegenstände der Allgemeinheit der Mitglieder.

Der Vorstand. 1630

Waldstraße Waldstraße
Juwelier Friedrich Abt Goldschmied
 eig. Werkstätte Gegenüb. d. Beamtenbank eig. Werkstätte

Trage Schmuck Du gewinnst!!
 besonders wenn Du Dein Weihnachts-Geschenk beim Goldschmied kaufst, der denselben selbst fertigt und Dich fachmännisch berätet und bedient

Empfehle: Juwelen, Gold, Silberwaren, Trauringe, Bestecke, erster deutscher Firmen. Nur Qualitätsware! Billigste Preise!

Neu aufgenommen:
 Herren- und Damen-Uhren, Uhren-Armbänder in Gold, Silber, Tulla usw., schweizer Fabrikate

Garantiert echtes Bleikristall
 von ersten deutschen Hütten

billigste Preise billigste Preise
 Katenabkommen mit der Beamtenbank

Waldstraße Waldstraße

Die Singer
 mit Motor und Nählicht
 das nützlichste Weihnachtsgeschenk

Zeitfestes
 Zahlungsverkehr
 Nähsige Monatsraten

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT

Kaiserstraße 205 Karlsruhe Werderplatz 42

Sonntag, den 4. Dezember, von 11-6 Uhr

Großer Weihnachts-Verkauf

Ich sage nur:
 Besichtigen Sie mein Lager! Rund **180 Standuhren** und ebenso viele Wanduhren finden Sie dort.

Besuchen Sie sich meine **8 Schaufenster** mit einer reichen Auswahl moderner Qualitätsuhren und feiner Schmuckwaren!

Betrachten Sie vor allem mein Schaufenster, welches allein rund **700 Armband- und Taschenuhren** in allen Preislagen zeigt!

Diese Zahlen beweisen meine Leistungsfähigkeit! Vergessen Sie nicht meine Grundsätze: Niedrige Preise, Qualitätswaren, leichte Zahlungsbedingungen

Uhrenspezialhaus Richard Kittel
 Am Stadtgarten 1 Fernruf 2540

De. Uhren-Einkaufen werden hier die besten die Qualität dieser Zeitung

Bekanntmachung.
 Die Inhaber der im Monat April 1927 unter Nr. 8868 bis mit Nr. 11963 ausgehellten begl. erneuerten Pfandbriefe werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 8. Dez. 1927 auszulösen oder die Briefe bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden. 1908
 Karlsruhe, 25. Nov. 1927
 Städt. Pfandleihkasse.

Bierkabarett zum „Elefanten“

Inhaber: Aug. Antl
Monat Dez. 1927

Allabendlich Auftreten des überall umjubelten **Tracht-Ensemble Die Pälzer Krischer** mit dem bekannten Pfälzer Komiker u. Bühnenschriftsteller **Kurt Ruppl**

Das Stossmittel der Reichsbahnverwaltung Karlsruhe verleiht 8. Dezember Dienstag, den 8. Dezember 1927, beginnend 8 Uhr im Gerätehandlager Karlsruhe, alter Personenbahnhof, Eingang Mühlburger Straße, alte Geräte, darunter: Eisen-, Schiene, Stelbänke, Schraubstöcke, Bänke, Winden, Sackkarren, Schubkarren, Feuerbrücken, Reihmalwagen, Waggons, Getreide, Schienen, Schienen, Abfallholz, groß, Verschleiß, leistungsfähig, Verschleiß, Lörber, (Kronleuchter), verschiedene Altmetalle. 1908

4 neue 1919
Sichkegelbahnen
 auch einzeln, zu verkaufen
 Puff, Karlsruhe, Wilhelmstr. 29

Mietervereinig. Rube (e. V.)
 Geschäftsstelle: **Walter**, auf erhalten, für (ausgezeichnet) 15. A. zu verkaufen. 8614 Nr. 22, 21b. III. **Stoll**, Sachverstr. 17 IV.

10%
 bei Barzahlung auf sämtliche

PELZWAREN

Kürschnerei Neumann
 Erbprinzenstraße 3 / Kaiserstraße 185 8045

Photo-Atelier
Rausch & Pester

Erprinzenstraße 3

Billigste Preise!

Weihnachts-Aufträge
baldigst erledigt.
Seriöse Ausführung
Prompte Bedienung
Sonntag geöffnet von 11-6 Uhr

Montag, den 5. Dezember 1927
abends 8 Uhr

hält im großen Chemie-Hörsaal der
Technisch. Hochschule, Eing. Kaiserstr.

Ragnar Berg

der weltbekannte Ernährungsphysiologe u. Inhaber des „Weissen Hirsches“
in Dresden einen

öffentl. Lichtbilder-Vortrag

über:

Ernährungskrankheit und gesunde Kost

mit praktischen Hinweisen und ökonomischen Winken

Eintritt f. Mitglieder homöop. Vereine, des Naturheil- u. Kneippvereins 50 Pfg. für Nichtmitglieder M. 1.—, vorbehalten, nummerierte Plätze M. 2.—

Hahnemannia Karlsruhe
Verein für Homöopathie u. Gesundheitspflege 8606

PRIMA GÄNSEFEDERN

Ich empfehle:
Dünne Gänsefedern zum Selbststreifen M. 1.20-3.00
Kleine Rappfedern, füllfertig M. 4.50-5.00
Weiche Halbdaunen, wunderbar füllend M. 5.50-6.00
Elite 3/4-Daunen M. 6.50-7.00
Gerissene Federn, gut füllend, M. 3.50, 4.00, 4.50, 5.00
Schneeweisse, dünne M. 6.50-7.00
Vorderbare Daunen M. 9.00-11.—
Vor Kauf verlangen Sie Gratismuster unter Angabe ob ge- oder untergrüne. Versand per Nachnahme. Nichtgefallendes nehme auf meine Kosten zurück.

Ernst Weinberg, Neu-Trebbin 67
Erste Oderbrücker Bettfedern-Dampfwäscherei und Reinigungsanstalt.

Rückzahlung

der
Gas- u. Strombetriebszuschüsse

In Vollzug des Stadtratsbeschlusses vom 10. November 1927 werden die im Jahre 1927/28 von unseren Kleinabnehmern an die Stadt Gas-, Wasser- und Elektrizitätsämter in Papiermark bezahlten Betriebszuschüsse in der Zeit vom 1. Dezember 1927 bis 1. April 1928 in der Weise rückvergütet, daß allgemein, ohne Berücksichtigung der Einzahlungshöhe, für je 1000 Papiermark 50 Reichspfennig bezahlt werden. Die Rückzahlung erfolgt ausnahmslos nur gegen Mitgabe der f. Zt. angefertigten Betriebszählung-Eintragung entweder gegen Aufrechnung beim Gebührenentwurf durch unsere Erheber, oder in bar an unserer Kasse, Besingstr. 16, in den Raffenstunden von 8-12.30 Uhr.

Karlsruhe, den 26. November 1927
Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamt

Frohe Weihnachten

fast ohne Geld
Fahrräder — Motorräder — Näh- und Sprachmaschinen mit u. ohne Anz. 125
zahl gegen Wochenrat, schon von 1 RM an
Frachtfreie Lieferung.
Verlangen Sie Katalog Nr. 134
Lohnender Nebenverdienst durch Kundenzuführung!
Ingenieur Arthur Schlosser, Breslau 3
Schlesierstr. 23. 8511

Zirkel 32

1 Stock hoch — Ecke Ritterstrasse

PELZE

Mäntel / Jacken
sowie Besätze aller Art

Stauend billig — wie immer!
Da keine Ladenmiete!

Ratenabkomm. m. der Bad. Beamtenbank
W. Lehmann. 8617
Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet

Städt. Spartasse Karlsruhe

Nachdem die Arbeiten für unseren

Umbau

in erfreulicher Weise fortgeschritten, nehmen wir

Veranlassung, unseren Einlegern und Girokunden in kurzen Mitteilungen Grund, Pläne und Ergebnis unseres Bauvorhabens darzulegen: Wir beginnen mit der Frage:

1. Warum wurde der Umbau nötig?

Die Spartasse hatte Anfang 1914 46 Millionen Sparanlagen zu verwalten, die sie in der Form der Sparbücher nieder ausließ; da es jedoch in damaliger Zeit fast nur Spar-Einlagen gab, waren die Geschäfte-verhältnismäßig einfacher Natur und erforderten weniger Personal.
Nach dem Kriege, mit der Einführung des Giroverkehrs und bei den schwankenden Geldverhältnissen entfaltete sich an den Kassen ein außerordentlich lebhafter, stetig zunehmender Giroverkehr, der eine große Vermehrung des Personals und der Räume notwendig machte. Spartasse und Girokasse arbeiten bis jetzt in räumlich weit getrennten, überdachten Gebäuden, ein Zustand, der auf die Dauer immer unhaltbarer wird; nicht nur muß der Weg zwischen den beiden Häusern durch Beamte zurückgelegt werden, aber Treppen und Gänge, über die Gasse und durch den Holzschuppen zweier fremder Häuser, z. Z. mit Gelb- und gelbweißen Sachen, bei jedem Wetter und jeder Beladung; eine Unsumme an Zeitverlust und Spesen liegt in solcher Geschäftsführung; schwer tragbar ist die Verantwortung für die Geschäftstätigkeit.

Unser „Spartassen“-Schalter befindet sich während des Umbaus im 3. Stock; Eingang durch das Postor.

Städtisches Spartassenamt.



Die Bedarfsdeckung

im Lebensbedürfnisverein stärkt die Eigenproduktion. Diese stärkt die Kaufkraft des Lohnes u. bessert die Lebenshaltung der Verbraucher. Aufnahme kostenlos. Beitritts-erklärungen in allen Verteilungsstellen und im Hauptbüro erhältlich. Der Geschäftsanteil von R.-M. 30.— kann in 3 Jahren durch Rückvergütungsgutschrift erworben werden
Werdet Mitglieder im
Lebensbedürfnisverein Karlsruhe

Weihnachts-Bescherung

im Kinder-Krankenhaus

Auch in diesem Jahr soll unseren kleinen Patienten wieder eine Weihnachtsbescherung bereitet werden. Wir bitten daher herzlich, und zu diesem Zwecke Gaben freudigst zukommen zu lassen. Solche können bei unterzeichneten Damen oder an die Oberin unserer Anstalt, Karl-Wehmerstr. 1, abgegeben werden.
Frau Professor Zull, Bachstr. 19
Frau Professor Waisch, Kaiser-Allee 7
Frau Baudirektor Weg, Städt. Hildapromenade 4
Frau Geh. Hofrat Doll, Ritterstr. 26
Frau Geh. Hofrat Dreßler, Weidenstr. 76
Frau Martin Giffas, Reibendackerstr. 19
Frau Walter Heymann, Richard Wagnerstr. 8
Frau Oberregierungsrat Dösch, Seminarstr. 3
Frau Stadtrat Matheis, Weidenstr. 6
Frau Dr. J. Vogel, Weidenstr. 5. 8605



Wollkleider sind empfindlich; sie bedürfen der schonenden Reinigung und Pflege durch

LUX SEIFENFLOCKEN
«SUNLIGHT»MANNHEIM



Die neuen Arbeitsgerichtsgesetze erstrecken sich auf alle Arbeitgeber u. alle Arbeitnehmer. Ihre Zuständigkeit erstreckt sich nicht nur auf Klagen aus dem Arbeitsvertrag, sondern auf einen weiten Kreis damit wirtschaftlich oder rechtlich zusammenhängender Streitigkeiten. Infolgedessen ist die Kenntnis des neuen Gesetzes eine Notwendigkeit für die gesamte Bevölkerung, auch für alle diejenigen die leider ihr Recht aus dem Arbeitsvertrage vor ordentlichen Gerichten suchen müssen. Die Zuständigkeit der neuen Gerichte, die auch an Stelle der bisherigen Gewerbe-Kammergerichte treten, ist an keine Grenze des Streitgegenstandes gebunden, so daß die Arbeitsgerichte auch über die höchsten Streitsummen zu befinden haben, sei es, daß es sich um die Forderung ganzer Arbeitergruppen, z. B. aus Tarif-Verträgen, oder um die Forderung von hochbesoldeter Angestellter, Betriebsdirektoren, hervorragender Techniker und Künstler handelt. Auch Arbeitnehmerliche Personen, z. B. Agenten, fallen unter das Gesetz, andererseits auch alle Landarbeiter, Kaufleute, Hausangestellte usw. Die neue Arbeitsgerichtsbarkeit umfaßt auch die Berufs-Revisionsinstanz, die Landesarbeitsgerichte und das Reichsarbeitsgericht. Die Kenntnis des Gesetzes ist deshalb, abgesehen von den Arbeitgebern und Arbeitnehmern, notwendig für alle Richter der Arbeitsgerichte und dem Reichsarbeitsgericht, sondern auch für Rechtsanwälte, die nicht nur als Prozessvertreter vor den Landesarbeitsgerichten und dem Reichsarbeitsgericht, sondern auch als Berater des Publikums in der ersten Instanz in Frage kommen.

Mieter- und Bauverein Karlsruhe

c. G. m. B. H.

Wir erlauben unsere Mitglieder, sofern im laufenden Jahre eine Einzahlung oder Abhebung nicht mehr beabsichtigt ist, die Sparbücher zur Abschreibung und Auszahlung: tunlichst bald vorzulegen. Als 1. Januar 1928 werden für Spar-Einlagen 7% Zins bei täglicher Kündigung vergütet.
Karlsruhe, den 29. November 1927
Der Vorstand.

Samtliche
Farben, Lacke etc.
gebrauchsfertig
für Anstiche aller Art
vorteilh. I. Farbenhaus
Waldstr. 15, b. Colosseum.

TIETZ HERMANN
Enorm billige Damenhüte

1 Posten Filzhüte
moderne, flotte Formen
5.25 3.75 2.50

1 Posten garn. Samthüte
viele Formen, schwarz und farbig
5.50 4.25 2.75

Modellhüte
weit unter Preis.

Soll dein Kind gesund gedeih'n
Willst du selbst noch lang jung sein,
Mußt ihm Mayer's Kurmilch geben
Und selbst echten Yoghurt nehmen

Frei Haus nur durch die
Milch-Kur-Anstalt Mayer
Ruppurrerstr. 102 — seit 1898 — Telefon 2740
Mod. Musterstellung — Bezirksärztl. Kontrolle

Dr. med. Bottler
Facharzt für Haut- und Harnleiden
Röntgen- und Lichtbehandlung
übt ab 1. Dez. **Kassenpraxis** aus für **sämtliche Krankenkassen.**
Sprechzeit 11-1 u 4-6
Telephon 6260
Westendstr. 45 (beim Mühlburger Tor).

Das Arbeitsgerichts-Gesetz

von Obermagistratrat **P. Wöbling**
Direktor des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts Berlin

Preis: gehftet 5.— Mark, in Leinen gebunden 7.— Mark
Die neuen Arbeitsgerichtsgesetze erstrecken sich auf alle Arbeitgeber u. alle Arbeitnehmer. Ihre Zuständigkeit erstreckt sich nicht nur auf Klagen aus dem Arbeitsvertrag, sondern auf einen weiten Kreis damit wirtschaftlich oder rechtlich zusammenhängender Streitigkeiten. Infolgedessen ist die Kenntnis des neuen Gesetzes eine Notwendigkeit für die gesamte Bevölkerung, auch für alle diejenigen die leider ihr Recht aus dem Arbeitsvertrage vor ordentlichen Gerichten suchen müssen. Die Zuständigkeit der neuen Gerichte, die auch an Stelle der bisherigen Gewerbe-Kammergerichte treten, ist an keine Grenze des Streitgegenstandes gebunden, so daß die Arbeitsgerichte auch über die höchsten Streitsummen zu befinden haben, sei es, daß es sich um die Forderung ganzer Arbeitergruppen, z. B. aus Tarif-Verträgen, oder um die Forderung von hochbesoldeter Angestellter, Betriebsdirektoren, hervorragender Techniker und Künstler handelt. Auch Arbeitnehmerliche Personen, z. B. Agenten, fallen unter das Gesetz, andererseits auch alle Landarbeiter, Kaufleute, Hausangestellte usw. Die neue Arbeitsgerichtsbarkeit umfaßt auch die Berufs-Revisionsinstanz, die Landesarbeitsgerichte und das Reichsarbeitsgericht. Die Kenntnis des Gesetzes ist deshalb, abgesehen von den Arbeitgebern und Arbeitnehmern, notwendig für alle Richter der Arbeitsgerichte und dem Reichsarbeitsgericht, sondern auch für Rechtsanwälte, die nicht nur als Prozessvertreter vor den Landesarbeitsgerichten und dem Reichsarbeitsgericht, sondern auch als Berater des Publikums in der ersten Instanz in Frage kommen.

Empfehle
Zöpfe und Haarketten
Solide Substanz, Ersatz-
färbungen. Beste Haar-
arbeiten repariere billig
A. Wäsch, Friseur
Durlach, Waldstr. 21.

Elegant, bereits neuer
Modells-Musik, große
Schlange und einer f. mittel
Figur, allerfeinste Maß-
arbeit Stk. 20.50, feiner
Schw. Satinanz-Auslag
für starke Figur, Maß-
arbeit, 30 Stk.
Hertenstraße 20, 2. Stock
rechts, bei Frau Vogel.

Strickwolle
Sternwolle und Werrawolle
zu Originalpreisen für Wiederverkäufer
Rudolf Kutterer
Markgrafenstr. 32, Lidelplatz

Druckarbeiten aller Art liefert schnell
Beschlussdruckerei
Volksfreundstr. 10, 11, 12

Recker & Hauffler am Ludwigsplatz
Spezialgeschäfte für Herde, Oelen und Bäder
Büro und Lager Bellorstraße 9.
Juno-Fabrikate

Gasherde, Modell 1927, herausnehmbare Brenner von Mk. 75.00
Kohlenherde, 70 x 80 cm von Mk. 75.00
Kombinierte Herde, 86 x 68 cm von Mk. 100.00
Bade-Einrichtungen (Wanne und Kupferofen) von Mk. 100.00
Dauerbrand-Ofen, irisches System von Mk. 100.00
Gas-Heizkörper, div. Systeme von Mk. 80.00
Glas, Zahlungsbeding. Gasapparate zu städt. Gaswerk-
dem Ratenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank ange-
kündigter Brennstoffverbrauch bei allen Herdarten, hervorzuheben
gute Backwirkung, waltzhandelte Garantie